

Der Hönegger

Das Fachgeschäft
mit den gleich
günstigen
Preisen wie im **Discount**

Radio
Television
HiFi
Video

H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

Freitag, 22. Mai 1987
Nr. 20
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
60. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

In gutem Glauben

Also das kann jedem passieren, dass er in einem Schachteli oder anderswo, möglicherweise auf der Bank, mehr Geld besitzt, als er gemeint hat. Und wenn das Vertrauen in die Bank so gross ist wie das des Glossisten, dann ist es nicht ausgeschlossen, dass er seine Buchhaltung (eventuell mit Gänsefüsschen) gar nicht überprüft und einfach Freude hat am «gefundenen» Geld, das sich ja auch in einem Seitenfach seiner Brieftasche lebensqualitätsfördernd ans Tageslicht hätte befördern können.

Wenn man aber auf einmal zehn Millionen (mehr) auf seinem Bankkonto hat, würde das wohl auffallen; den meisten wenigstens, die es ja nicht einmal auf eine Million bringen.

Anders lag der Fall bei dem Glücklichen (einem Geschäftsmann in Genf), der zu zehn zusätzlichen Millionen gekommen ist wie die legendäre Jungfrau zum Kind. Diesen Millionenbetrag hob er dann ab und legte das Geld anderswo zinsbringender an.

Und nun der Haken: Das Geld war nicht ihm zugeordnet, sondern einem andern Konto, dem einer Lake Resources Ltd auf einer Genfer SKA-Filiale. Und die Ressourcen dieser Resources sollten den nicaraguanischen Contras den Rücken stärken. Absender? Citicorp Brunei. Und dahinter wiederum steckte der Sultan von Brunei, der wohl ein grosses Interesse daran hat, dass sich die Sandinisten, zwar weitab von seinem Sultanat, nicht allzu breit machen. Ausgekommen ist die ganze Geschichte im Zuge der offiziellen amerikanischen Erhebungen (Senatskommission) über die Um- und Irrwege der Gelder, die da als Contra-Millionen politischen Wirbel gemacht haben. US-Ermittler durften da in Genf recherchieren, nachdem bei der New Yorker SKA-Filiale bereits der Sonderausschuss des amerikanischen Kongresses vorgesprochen und etwas über fehlgeleitete zehn Millionen in Erfahrung gebracht hatte. Von der Bank aus erfolgte eine Strafanzeige gegen den Kontoinhaber, der sich der ihm aus

Versehen (nicht der Bank) zugekommenen Millionen bedient hatte.

Aber dieser Mann ist grosszügig. Er gab bald darauf bekannt (polizeilich einvernommen), dass er auf die zehn Millionen verzichte; darauf mache er keine Ansprüche geltend, was sehr nobel war und für ihn wohl zu verschmerzen ist, denn wer nicht merkt, dass er zehn Millionen zuviel hat, dem dürfte es auch nicht schwerfallen, solche zehn Millionen wieder durch die Finger rinnen zu sehen.

Dem gewöhnlichen «Mann auf der Strasse», zu welcher Normsorte sich auch der Glossist zählt, bleibt nur noch ein grosses Staunen zurück über die Unsummen, mit denen gewisse Leute rechnen können und müssen. Gelegentlich machen sie ähnliche Erfahrungen wie der falsch Bedachte zu Genf, aber auf einem viel tieferen Niveau: Auch mir wurde einmal ganz schön (wirklich schön) warm, als ich ein liebes gelbes Couvert von der Post öffnete und darin einen Abschnitt fand, laut dem mir von einer Firma X 3500 Franken aufs Konto überwiesen worden seien. Diese Leute waren mir unbekannt, und hinter der Einzahlung steckte ein ähnlich komplizierter Irrtum wie beim Geld aus Brunei. Ich telefonierte dem Unternehmen und klärte die Sache auf, was nicht ohne Misstrauen auf der Gegenseite abging. Wie ich dazu komme, Geld von ihnen auf meinem Konto zu haben? Da sei etwas lusch, man werde der Sache nachgehen. Der Ton derer, die mir hätten dankbar sein sollen, wurde immer drohender, und die Angelegenheit zog sich noch einige Zeit hin, obwohl ich denen den Betrag auf ihr Konto überwies und meinte, damit wäre der Sache Genüge getan. Aber tief im Innersten wuchs aus meinem Ärger die Überlegung, dass ich das Geld hätte behalten sollen, wenn ich von solchen Scherereien hätte verschont sein wollen. Und so denke ich, dass es dem Mann mit den zehn Millionen ergangen sei wie mir in Gedanken bloss. Er habe, heisst es, übrigens «in guten Treuen» gehandelt.

Das Salzkorn der Woche

An einer deutschen Rektorenkonferenz, zusammengekommen, um das Thema Forschungsförderung zu behandeln, sagte einer: «Geld ist ja vorhanden, was fehlt, sind die Köpfe».

Abgesehen von diesem Zusammenhang: Wer Geld hat, dem braucht um den Kopf nicht bange zu sein.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Dieser Mann



«Gluschtibus», alias Bruno Geiger, begeisterte erneut mit seiner Grill-Demo. Hätte Geiger keine Metzgerkutte über seinen stattlichen Leib gestülpt, könnte man glauben, ein Kabarettist gebe seine Show zum besten. So geschah am Dienstagabend, 12. Mai, in der Weinlaube bei Zweifel. Nicht nur seine Frisur, auch ein paar Sprüche, Rezepturen waren neu. Apropos new look auf seinem Kopf; diesen liess er sich verpassen anlässlich einer Grillparty, gemixt mit Mode und Haute Coiffure-Show im heimatischen Menziken. Wenn schon keine Zeit – bei solcher Nachfrage – so doch Ideen hat der Mann... zu gefallen. Mehr in Wort und Bild, über die gemeinsame Veranstaltung von Metzgerei Heinrich und Zweifel & Co., Weine, finden unsere Leser in dieser Ausgabe.

«Disco Magic Cat» in Höngg

Samstag, den 23. Mai, ab 19.30 Uhr, ist im Grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses (Ackersteinstrasse 190) wieder «Disco Time».

In bewährter Manier wird die Discogruppe «Magic Cat», für die hoffentlich zahlreichen Besucher, eine «Super-Show» über die Bühne gehen lassen. Mit neuestem Sound und raffinierter Computer-Light-Anlage werden akustische und visuelle Höhepunkte geboten.

Wem es zu «heiss» wird, der kann sich im Foyer beim «Albatros Team» abkühlen oder verpflegen. – Also, Samstagabend ist «Disco Time»...

Es laden ein:

Discogruppe «Magic Cat» und «Das Team»

Halbtagswandergruppe der Senioren-Vereinigung Höngg

Nachdem unsere Halbtags-Wanderungen einen guten Erfolg, das heisst eine grosse Beteiligung haben, werden wir am Dienstag, den 26. Mai 1987 eine leichte aber etwas längere Tour durchführen. Abfahrt ist um 13.19 Uhr, Gleis 14 im Zürcher Hauptbahnhof. Bitte vorher selber ein Billett nach Pfäffikon (Zürich), retour lösen.

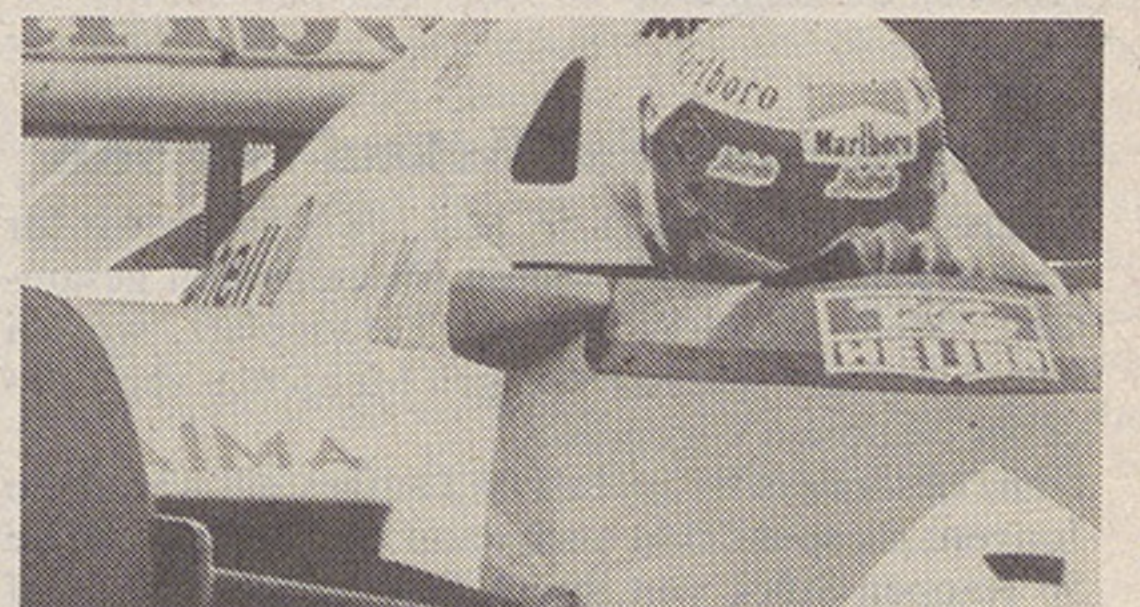
Die Wanderung geht neben der Ruine Römer-Castell bis zum Campingplatz in Auslikon. Hier schalten wir den ersten Halt ein. Eventuelle Verpflegung kann im Campingladen besorgt werden. Weiter geht es dann über Seegraben zurück nach Pfäffikon, wo

Spenden statt Subventionen

Die Hauserstiftung braucht Geld, viel Geld für den laufenden Umbau des Altersheims an der Hohenklingenstrasse. Beachten Sie den Beitrag unter dem Titel «Spenden statt Subventionen» im Innern des Blattes. Legen Sie den Prospekt mit Einzahlungsschein sorgfältig zur Seite... zur Benützung, zum Einzahlen – auch kleine Beiträge werden dankbar angenommen.

Martin-Cup 87

Achtung: Anmeldeschluss ist am 22./23. Mai 1987 Sportverein Höngg



Action, Stars und Autoshow im Letzipark

Autogrammstunde
mit **Alain Prost**
Samstag, 23. Mai 1987
14.30–16.00 Uhr

Detailinformationen
siehe Inserat auf der Rückseite!

wir bei einem Getränk bis zur Zugsabfahrt gemütlich plaudern können. Rückfahrtmöglichkeiten nach Zürich je nach Zeit und Wunsch um 16.57 Uhr, 17.57 Uhr oder 18.57 Uhr.

Wir laden Sie, liebe Seniorinnen und Senioren zu dieser zirka 2½ bis 3-stündigen (zirka 10 km) Wanderung ganz herzlich ein.

Ihr Wanderleiter, W. Ziemba

Neue Kurse in meditativem Tanz und Symbolik als Selbsterfahrung

Der Kreis – Symbol des Kosmos, Form der ältesten Tänze und Ausrichtung auf ein Zentrum – dient uns dazu, unsere eigene Mitte zu finden. Beginn: 15. Juni 1987, 19.15 bis 21.15 Uhr (6 Abende, jeweils montags, eventuell auch mittwochs). Kurskosten: Fr. 120.—. Ort: Limmattalstrasse 383.

Nähere Auskunft und Anmeldung: Rosmarie Stüssi, Gärtnerstrasse 8, 8008 Zürich, Telefon 53 28 30 oder 56 08 19.

Peyer
Fotografen
56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

Video-Bänder zu Top-Preisen!

Neuer VBZ-Fahrplan: Leistungsausbau im Bussektor auch für Höngg

Nachdem die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) bereits letztes Jahr rund 2,2 Millionen Franken in die Fahrplanleistung investiert haben, bauen sie auch dieses Jahr ihr Angebot wieder aus. Für rund 1,1 Millionen Franken sollen im Bussektor markante Verbesserungen realisiert werden.

Der neue Jahresfahrplan 1987/88 tritt am Sonntag, 31. Mai 1987, in Kraft; die Fahrplanperiode dauert bis zum 28. Mai 1988. Die neuen Taschensfahrpläne für das Stadt- und Regionalnetz sind ab 25. Mai an allen VBZ-Verkaufsstellen zu Fr. 3.50 erhältlich.

Quartier Höngg: Attraktive Busverbindungen in die City

Die VBZ sagen dem «Sardinengefühl» auf der Linie 46 den Kampf an: Die Busse werden gleich doppelt so häufig verkehren wie bisher. Die Buslinie 71 wird Montag bis Freitag während den Spitzenzeiten bedient; während der Abendspitze verkehren die Fahrzeuge sogar im 6-Minuten-Takt, anstatt wie bisher alle 12 Minuten.

Aus dem Vorstand des Quartiervereins

An seiner letzten Sitzung befasste sich der Vorstand mit folgenden Traktanden:

1. Die Einweihung des neuen Brunnens im Frankental, welcher vom Bildhauer Herr Honold geschaffen wurde, wird am 23. Juni 1987 um 17.00 Uhr eingeweiht. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

PHÄNOMEN-ART

Galerie für Exklusivitäten
Ferdinand Hodler-Strasse 15
Zürich-Höngg
Eingang: Vogtsrain 28

Ausstellung: 29. Mai bis 25. Juni 1987

Vernissage

Freitag, 29. Mai 1987, 19 bis 21 Uhr

Beatrice Roth

Glasgravuren

Rolf Seilaz

Bilder und Kleinplastiken... arrangiert zu dreidimensionalen Kompositionen

Laszlò P. Futo

Dreidimensionale Malerei und Hologramme

Öffnungszeiten

Dienstag 16.00 bis 18.30 Uhr
Mittwoch 16.00 bis 18.30 Uhr
Donnerstag 18.00 bis 21.00 Uhr

Oder nach telefonischer Vereinbarung
Telefon 56 55 52

2. Der Vorstand hat bei der Stadtverwaltung den Wunsch geäußert, dass im Frankental eine Fahnenstange aufgestellt wird. Dazu könnte der für den Weihnachtsbaum vorgesehene Sockel verwendet werden.

3. Voranzeige: Das 50jährige Bestehen des Quartiervereins wird anlässlich der Generalversammlung vom 22. Juni 1987 gefeiert. Aus diesem Anlass entsteht eine Festschrift über das Quartier.

4. Die Jungbürgerfeier findet am 20. November 1987 statt.

Ferner wurde über die Tennisplätze Heizenholz, die Eingabe zum Bau- und Zonenplan sowie über den Versuch Ottenbergstrasse diskutiert. Alle diese Anliegen werden weiter verfolgt.

Vorstand Quartierverein Höngg, H. Aebi

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 17. Mai 1987
Albisrieden 2 – Höngg 1 0:3 (0:0)

Aufstellung: Rolf Hausmann; Bruno Iten; Rolf Gut, Andreas Knapp, Thomas Bächtold; Martin Gubler, Jürg Heusser, Patrick Gyger; Konrad Schaad (ab 65. Andreas Wyss), Gerhard Weiss (ab 80. Silvio Grande), René Zimmermann.

Die 2. Mannschaft von Albisrieden musste dieses Spiel gegen Höngg unbedingt gewinnen. Das merkte man den Spielern an. Die Nervenbelastung war unheimlich gross. Höngg konnte mehr oder weniger beruhigt zu dieser Partie antreten. In der ersten Halbzeit sah man eine ausgeglichene Partie. Albisrieden besass jedoch eher die besseren Torchancen. Rolf Hausmann verhinderte mit einigen guten Paraden den Führungstreffer von Albisrieden! Grosse Aufregung auf Seiten der Höngger Spieler, als der sonst sehr gute Schiedsrichter nach einem Kampf um den Ball im Strafraum auf den Penaltypunkt zeigte. Dies war ein klares Geschenk an Albisrieden! Doch konnten die Albisrieder dieses nicht ausnützen. Der Ball prallte von der Latte ins Feld zurück. Eine ausgleichende Gerechtigkeit! Dieser verschossene Elfmeter brach Albisrieden das Genick. Wie schon am letzten Sonntag war es wiederum Ersatzmann Andreas Wyss der auf schöne Vorarbeit von René Zimmermann den Führungstreffer für Höngg erzielte. Von diesem Augenblick weg beherrschte Höngg dann die Partie eindeutig. Albisrieden fehlte die Kraft und der Glaube dem Spiel noch eine Wende zu geben. Und wieder war es Andreas Wyss der das entscheidende zweite Tor für Höngg erzielte. Das dritte Tor von Silvio Grande war nur noch eine Zugabe. Das Spiel war längst entschieden. Die Höngger können nun also auch in der nächsten Saison in der 3. Liga mitspielen.

Tore: 0:1 70. Minute Andreas Wyss, 0:2 73. Minute Andreas Wyss, 0:3 82. Minute Silvio Grande.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Otmar Singer (verletzt), Fredy Iten (Ferien) und Roger Troyon. Sehr gute Schiedsrichterleistung!

P.S. Der Vorstand und der Berichterstatter möchten sich bei den Zuschauern für ihre Unterstützung bei den Spielen der Höngger recht herzlich bedanken. Auch sie trugen viel zum Klassenerhalt von Höngg bei. Die nächste Saison beginnt Mitte August.

Martin Spühler

Betrifft: Ottenbergstrasse

Wenn eine Strasse enger und enger wird, bedeutet das für mich, dass man dort weniger Verkehr, Lärm und Gestank, dafür bessere Luft und mehr Ruhe möchte: also umsteigen! Ist diese Sprache für uns Hönggerinnen und Höngger so schwer zu verstehen? Sind wir schon so begriffstutzig? Excüsi.

Auch eine Hönggerin

Schoggiherz-Käferli-Verkauf vom SRK

Letztes Wochenende (8./9. Mai 1987) haben wir für unsere kranken und betagten Mitmenschen gesammelt. Mein Standort war am Paradeplatz, wo ich fröhlichen und spendefreudigen Menschen verschiedener Nationen begegnete.

Ganz besonders freundlich und aufgestellt waren die Jungen; sie spendeten auch dann, wenn es das letzte 50 Rappen-Stück von ihrem Taschengeld war. Auf meine Frage «Kaufen Sie auch ein Herzli oder Käferli vom Roten Kreuz?», hiess es immer «Ja, warum nicht».

Dieser netten, positiven Jugend möchte ich ganz besonders herzlich danken und ihnen eine frohe und sorgenfreie Zukunft wünschen. – Wer Hilfe braucht, dem sollte man sie geben; wer helfen kann, der sollte es tun.

Elfi Reutemann, Zürich-Höngg

An der Limmattalstrasse in Zürich-Höngg ist per 1. Juli ein

Laden/Büro/ Gewerberaum

(37,7 m²) zu vermieten. Eventuell zusätzlich eine 2-Zimmerwohnung als Büro vermietbar! Ideal für stilles Gewerbe wie Graphik, Architektur, Kosmetik etc. *Grosse Schaufenster!* Mietzins Fr. 950.— plus Fr. 50.— Nebenkosten. Auskunft unter Telefon 01 / 47 88 22.

Gespräch Yoga Meditation

Telefon 56 76 56

Ehemalige Sekretärin

sucht Heimarbeit. Korrespondenz deutsch, franz., englisch. Uebersetzungen: deutsch/französisch.

Telefon 56 29 23

Zu kaufen gesucht

Haus, Hausteil oder Wohnung

an ruhiger Lage von Berufsschullehrer mit Familie. Auch Altbau möglich.

Angebote unter Chiffre Nr. 1753 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Suche 1 bis 2 schöne

A. Carigiet-Lithografien

Telefon 56 33 90

tv repariert

01 62 25 00

Sofort-Service TV+ Video Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Radfahrer-Verein Höngg

Karl Kälin 6. der Belchenrundfahrt (K. K. s.) In der schweren Prüfung, in welcher die ruppige Steigung des legendären Siglistorfers elfmal zu bezwingen war, konnte Karl Kälin durch einen ausgezeichneten 6. Rang die erfreuliche Platzierungsserie der Höngger Rennfahrer fortsetzen. Kurz nach Rennhälfte bei Kilometer 80, inszenierten Spuler, Schütz und Kälin die entscheidende Flucht. Wenig später ergänzte Marco Diem mit acht weiteren Fahrern das Spitzentrio auf ein Doppelsextett. Im letzten Aufstieg brachte Diem die bis dahin vorzüglich harmonisierende Gruppe durch einen unwiderstehlichen Auftritt zum Platzen und fuhr solo seinem 6. Saisonsieg entgegen. Kälin noch Dritter auf dem Siglistorfer, wurde in der oberen Hälfte der Abfahrt noch von drei Fahrern überholt.

Rangliste: 1. Diem 154 km in 3:55:20 (39.263 km/h). 2. Puttini, 3. Burgdorfer, 4. Vinzens, 5. Steiger 04 zurück, 6. Kälin gleiche Zeit, 7. Burney 0:12, 8. Schütz, 9. Brändli, 10. Spuler. Gestartet: 59, klassiert 38.

Bergpreiswertung: 1. Schütz, 2. Diem, 3. Kälin

Jugitag 1987

Sonntag, 24. Mai 1987

Jedes Jahr finden dezentralisierte Jugendriegentage statt. Sie stehen unter der Obhut der kantonalen JUKO (Jugendturnkommission des Kantonal-Turnverbandes Zürich) und werden jeweils an verschiedenen Orten des Kantons durchgeführt, wo sich zwischen 500 und 800 Buben zum Wettkampf treffen.

In diesem Jahr hat sich auch der TV Höngg entschlossen nach 1984 wiederum einen Jugitag zu organisieren. Die Höngger besitzen Erfahrung im Vorbereiten und Durchführen eines solchen Anlasses, sie haben es schon oft bewiesen.

Folgendes Team bildet das OK (Organisationskomitee)

Vertreter JUKO	Franz Erni
OK-Präsident	Toni Meyer
Ok-Präsident Stv.	Robert Zwicky
Wirtschaft	David Schaub
	Albert Meier
Kampfergericht	Hansruedi Trachsel
Geräteturnen	Ernst Barmettler
Hindernislauf/Jägerball	Hanspeter Brandenburger
Geländelauf	Fritz Trachsel
Handball	Hansruedi Grässli
Presse/Propaganda	Denis Memmishofer
Bauten	Kurt Bader
	Sandro Piatti
Transporte	Herbert Siegrist

Die genannten Mitglieder des OK und ihre zahlreichen freiwilligen Helfer werden um einen problemlosen Ablauf der Veranstaltung bemüht sein. Deshalb: Reservieren Sie sich das Datum: 24. Mai 1987 auf dem Hönggerberg.

OK Jugitag Höngg

Sprungbrett im Bernhard-Theater

Die Organisation «Show Szene Schweiz» führt am kommenden Montag, 25. Mai, in Zusammenarbeit mit Radio und Fernsehen DRS im Zürcher Bernhard-Theater eine weitere «Sprungbrett»-Veranstaltung durch. In einem bunten Programm wird Walter Kälin von Radio DRS, 9 Kandidaten aus verschiedensten Landesteilen vorstellen.

Die «Show Szene Schweiz» will mit diesen Veranstaltungen, die pro Jahr 4mal durchgeführt werden, jungen Künstlern die Möglichkeit geben, sich vor fach- und sachkundigem Publikum zu präsentieren. Der Anlass beginnt um 20.15 Uhr und ist öffentlich. Eintrittskarten erhalten Sie im Bernhard-Theater an der Abendkasse.

Frech und fransig, der neue Trend!

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal

Limmattalstrasse 59

Telefon 44 14 86 ☎

DRINGEND

Ich suche dringend eine Betreuung für unsere 14 Jahre alte, sanfte Hündin Arda.

Arda sollte täglich für einen grossen und einen kleinen Spaziergang ausgeführt werden.

Herzlichen Dank für Ihren Anruf auf Tel. 56 65 82

Gesucht in Teilzeitarbeit (zirka 2 Arbeitstage pro Woche)

erfahrene Sekretärin

mit Sinn für Mitarbeit, stilsicher in deutscher Sprache und gewandt im Maschinenschreiben.

Wir freuen uns auf Ihre Kurzofferte unter Chiffre Nr. 1755 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Galerie «Phänomen-Art»

(E. M.) Wer manches Jahr mit dem (verstorbenen) Arzt, Maler, Physiker und «Kymatiker» Dr. Hans Jenny, dem Basler in Dornach, befreundet war und unter anderem auch bei der unvergesslichen Zürcher «Phänomena»-Ausstellung das ihm gewidmete Pavillon mehrmals besuchte, ist leicht auf die *Dauer-Schau von Dr. Laszlò P. Futo* eingestimmt, auf sein *Zauberkabinett an der Ferdinand Hodler-Strasse*.

Wie da aus einem zweidimensionalen Bild, Wandteppich mit Hilfe einer doppelfarbigen Brille (Blau/Rot) die sonderbarsten Gebilde reliefartig aus dem Rahmen treten oder wie vertiefte Grotten uns in sich hineinziehen, ist (schwarze?) Magie! Sollten wir wohl nach Bern fahren zu Sandro Del Pretes «Illusoria»-Räume, wo jene (Trick ? -)Zeichnungen vorhanden, von denen Futo eine (nur ganz kleine) Auswahl zeigt? Da hängt auch ein Schweizer Gebets-teppich – er, und alle übrigen Anaglyphen-Wand-Teppiche sind eine Weltpremiere! – daneben stehen geheimnisvoll umwitterte Figuren (etwa «Der Zeichner und sein Modell»).

Was ist ein Hologramm? Eine fotografische Platte – sonst nichts... und doch: fragen Sie Dr. Futo. Wann er Ihnen Red und Antwort steht, ist notiert in der Reklame auf der Titelseite.



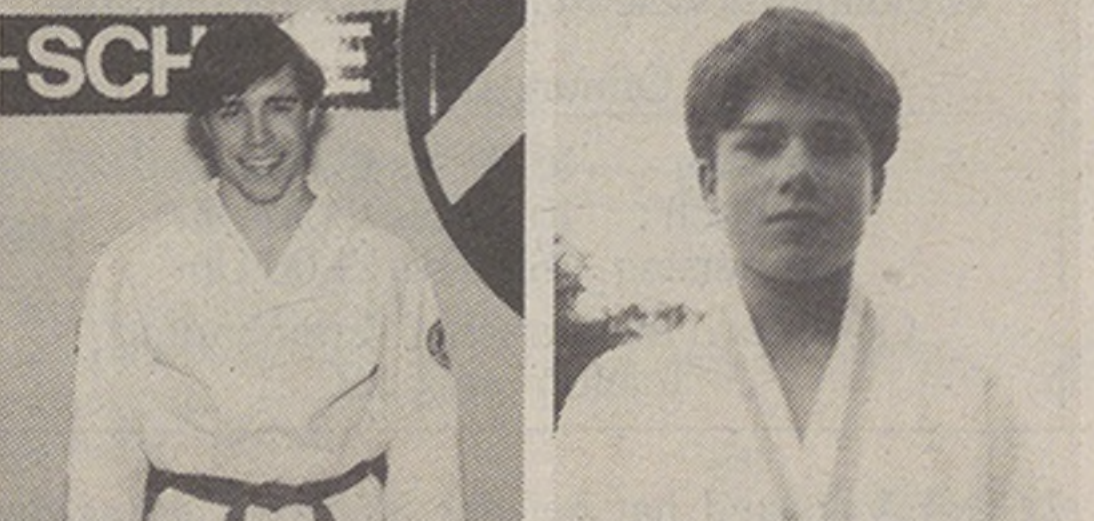
Wie mit Hilfe einer doppelfarbigen Brille (Blau/Rot) aus scheinbar «normalen» Bildern reliefartige Gebilde beinahe unheimlich hervortreten, versetzt die Besucher in der Galerie «Phänomen-Art» immer wieder ins Staunen.



Peter Krauss für die Judo-Schweizer-Meisterschaft qualifiziert!

Am 24. Mai 1987 werden in Genf die Finalkämpfe der Schweizer Judo-Einzelmeisterschaften (SEM) ausgetragen. Die Schweiz ist im Judo-Wettkampfsport in 4 Regionen aufgeteilt und pro Region können sich pro Gewichtsklasse je zwei Judokas für diesen Final in Genf qualifizieren.

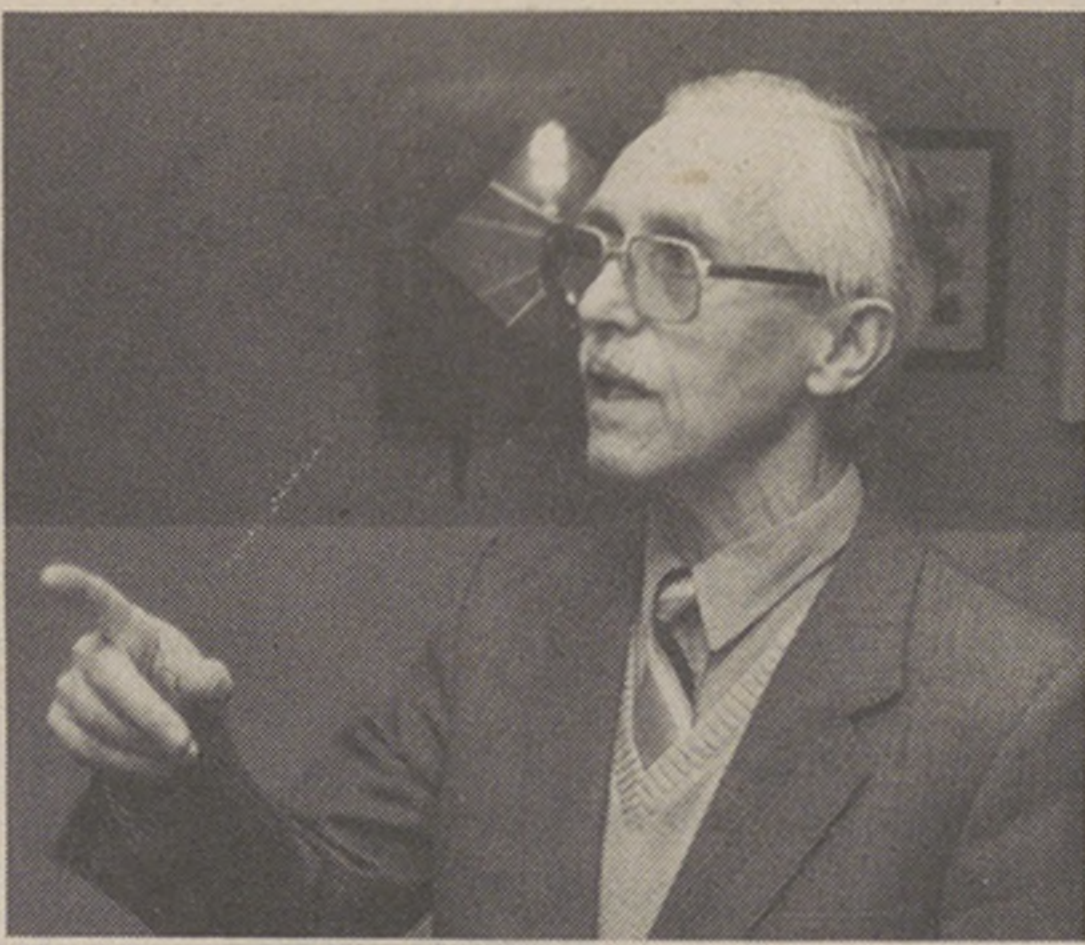
Die Ausscheidungen unserer Region fanden kürzlich in Siebnen/SZ statt und der Höngger Judoka und Judo-Trainer im *Judo-Club Höngg* an der Ackersteinstrasse 190 Peter Krauss konnte sich in der Kategorie *Junioren*, bis 60 kg, mit dem guten 2. Rang und somit der Silbermedaille für die kommende Schweizer Einzelmeisterschaft qualifizieren.



Peter Krauss wünscht wir am kommenden Wochenende an den Judo-Schweizermeisterschaften in Siebnen/SZ in der Kategorie Jugend, bis 60 kg, den 3. Platz und gierter Judoka zählt er in Genf bestimmt zu den Favoriten!

Der Höngger Thomas Moor erreichte an den Judo-Regionalmeisterschaften in Siebnen/SZ in der Kategorie Jugend, bis 60 kg, den 3. Platz und gierter Judoka zählt er in Genf teilzunehmen.

Mit seinem 3. Rang an den Judo-Regionalmeisterschaften in Siebnen erzielte Thomas Moor in der Kategorie Jugend, bis 60 kg, einen Teilerfolg, denn mit der Bronzemedaille qualifizierte er sich immerhin als Ersatzkämpfer für die SEM in Genf.



Der dipl. Forstingenieur, Privatdozent an der ETH hat dabei gar nichts Spukhaftes an sich, doch – halt! Ähnelt er nicht dem Gespenster-E. T. A. Hoffmann, klein, agil, fast körperlos, wie wir ihn aus seinen Geistergeschichten («Elixier des Teufels», «Der Sandmann», «Die Serapionsbrüder») kennen? Der Hexenmeister, der uns auch Schmuck vorweist, Bilder oder unbenennbare Objekte, nähert sich mitunter dem belgischen Surrealisten Magritte oder dem auf Balken, Striche und Kastenartiges zurückgreifenden Mondrian, – wie gut hätte er sich mit Hans Jenny vertragen, welcher Sand tönend machte (etwas Ähnliches, wenn auch nicht gerade tönend, ist bei der «Phänomen-Art» aufgehängt), Steine «lebendig» werden liess und Farben in Klänge verwandelte.

Als wir bei Futo waren, erschien eine Real-Schulklasse (15- bis 16jährige), deren Nüchternheit, realitätsbezogene Wesensart, Fantasieferne uns mit grösstem Bedauern erfüllte. Wie gleichmütig, glanzlos, ganz auf «Zweckmässigkeit» abgerichtetes Dasein werden ihre Tage dahinfließen. Glückliche jene, die hinter dem zum Teil Spasshaften, Rätselaufgebenden, Undeutbaren den wahren, tiefen Sinn der sich uns entziehenden Natur spüren: anders ausgefüllt als die Unbeweglichen, reagiert er spontan auf Irrationales, gleich Hans Jenny oder Laszlò Futo oder ... der Berichterstatter.

Tennis-Club Höngg

Damen 3. Liga
Biber Regensdorf – TC Höngg 3:3

Nach kämpferischen Leistungen stand es nach den vier Einzeln 2:2 unentschieden.

Die einzige Möglichkeit doch noch zwei Punkte mit nach Höngg zu nehmen, wäre ein Sieg des 1. Doppels notwendig gewesen. Leider wurde der mutige Entscheid des Captains, die eingespielten Doppel aus taktischen Gründen anders als gewohnt aufzustellen, nicht belohnt. Der Sieg des 1. Doppels musste dem starken Gegner überlassen werden, dagegen setzte sich das 2. Doppel mit einem 3-Satz-Sieg durch.

Nach einem sportlichen Nachmittag in netter Kameradschaft, kehrten wir am Abend mit einem Punkt nach Höngg zurück.

Für den TC Höngg spielten: M. Filar, B. Renfer, K. Tschumi, B. Sermet

Jung-Senioren, 3. Liga
TC Fairplay – TC Höngg 6:3

Sonntag, 17. Mai 1987. Endlich der erste, langersehnte Punkt! Das Clubhaus war noch geschlossen, als die Höngger um 07.20 Uhr beim TC Fairplay eintrafen. Bald jedoch erschien Frau Platzwart und half mit Cheminée und Kaffee beim Aufwärmen. Mit Erfolg, denn O. Schmid schlug den noch etwas verträumten Fairplay-Spieler glatt in zwei Sätzen. Zwei Stunden später, der Nebel hatte sich auch für die Höngger gelichtet, der zweite Sieg. Nach hartem ersten Satz gelang er F. Tschumi mit 6:4, 6:1. Die übrigen vier Einzel waren nicht zu gewinnen, immerhin gab sich Kurt Fluri, in dieser Woche ein persönliches Grossereignis feiernd, erst nach dem dritten Satz geschlagen. Eines der drei Doppel musste also gewonnen werden. F. Tschumi/R. Bolliger, insbesondere Letzterer, wollten es erzwingen – nichts. K. Fluri/Z. Sojka zeigten Nerven – ebenfalls nichts. Peter Meier/Oswald Schmid schafften es dann aber doch. Nach gutem Beginn wurden die Fans und übrigen Spieler noch auf die Folter gespannt. Im letzten Spiel gerieten die Höngger erst 15:40 in Rückstand bevor mit 6:2 und 7:5 der Erfolg sicher gestellt war.

Für den TC Höngg spielten: O. Schmid, K. Fluri, F. Tschumi, R. Bolliger, Z. Sojka, P. Meier

Die Mädchenriege Hönegg stellt sich vor.

Unser Ziel ist es, den Mädchen etwas aus der ganzen turnerischen Palette beizubringen. Besonders beliebt sind die Jazz-Gymnastik-Übungen mit Musik sowie der alljährlich stattfindende Mädchenriegentag. Dies dient dazu, sich mit anderen Riegenmädchen zu messen und das eigene Können vorzustellen. Gerade letzten Sonntag in Stammheim war es uns gelungen, den ersten Platz in der Gymnastik zu erringen. Dies muss nicht sein, ist jedoch auch für die Kinder ein besonderer Aufsteller.



Wir turnen in 4 verschiedenen Altersklassen:		Turnhalle
1. + 2. Klasse		
Dienstag	18.00–19.00	Imbisbühl
3. + 4. Klasse		
Dienstag	19.00–20.00	Imbisbühl
5. + 6. Klasse		
Mittwoch	18.30–20.00	Lachenzelg
Oberstufe bis 18 Jahre		
Donnerstag	18.30–20.00	Lachenzelg

Unsere Medaillen in der Leichtathletik:

Gold	Kat. B	Gaby Knecht
Gold	Kat. D	Wegmann Jeannette
Silber	Kat. B	Wegmann Yvonne

sowie Spiel- und Stafettenauszeichnungen

Leichtathletik und Geräteturnen gehört ebenfalls zu unserer sportlichen Auswahlmöglichkeit und wird abwechslungsweise mit allen anderen Sportarten erteilt. Gerade diese Vielseitigkeit in der

sportlichen Auswahl soll ein Ausgleich zum schulischen Alltag bringen. Unsere Leiterinnen erweitern ihre Kenntnisse an speziellen Kursen im Rahmen des Weiterbildungsprogrammes des Kant. Frauenturnverbandes. **Wir freuen uns auf weitere Hönegger Mädchen**

Anmeldung an: Agnes Brandenburger-Guler, Telefon 56 80 45, oder kommt doch direkt in die entsprechenden Turnhallen (siehe Tabelle: «Wir turnen in 4 versch. Altersklassen.»)

Jungsenioren 2. 3. Runde TC Hönegg – TC Ochsner 7:2

Diesmal war der Tenniscott den Höneggern günstiger gesinnt: Schon nach den Einzelpartien stand es 5:1 für Hönegg. Nur Reinhold Berger, der den zweiten Satz trotz ausreichender Führung nicht zu seinen Gunsten abzuschliessen vermochte, und Horst Daspersgruber, der zu lange brauchte, um zu seinem Spiel zu finden, mussten über drei Sätze gehen. Dieter Buchheister verlor sein Einzel deutlich, ebenso Berger/Buchheister das Doppel, während Hänni/Wenger und Langner/Daspersgruber souverän ihre Gegner von Ochsner in die Schranken wiesen.

TC Hönegg: Jürg Langner, Ernst Hänni, Ruedi Wenger, Horst Daspersgruber, Reinhold Berger, Dieter Buchheister.

2. Liga TC Hönegg – HTC Fällanden 8:1

Nach der dritten Runde der Interclub-Meisterschaften steht die 2.-Liga-Herren-Mannschaft des TC Hönegg unangefochten an der Spitze der Gruppe 13. Nach einem 6:3 Heimsieg am ersten Wochenende und einem 5:4 Auswärtserfolg in der zweiten Runde, gewann der TC Hönegg am vergangenen Wochenende sein Heimspiel gegen den HTC Fällanden hoch mit 8:1. Bereits nach den Einzelspielen zeichnete sich der überlegene Sieg der Hönegger ab. Kein Match wurde verloren, und nur Roland Zraggen und Oliver Zippe gaben je einen Satz ab. In gewohnt souveräner Manier holten Peter Edelmann und Urs Ferrario die Punkte. Jürg Porr, gut erholt von seinem Einsatz beim Züri-Marathon, bezwang den stärksten Spieler des Gegners in zwei hartumkämpften Sätzen. Flavio Renfer erzielte in seinem dritten Einsatz den ersten Einzelsieg. Beflügelt von diesem Erfolg avancierte Flavio Renfer zum attraktivsten Spieler der ersten Doppelbegegnung. Zusammen mit Urs Ferrario gewann er dieses Doppel klar. Oliver Zippe und Raphael Sermet, der anstelle des kranken Roland Zraggen spielte, hatten in ihrem Doppel einen starken Gegner und verloren den einzigen Punkt dieser Begegnung. Jürg Porr und Peter Edelmann schienen den schönen Abend geniessen zu wollen und spielten mit ihren Gegnern einen beinahe unendlichen Dreisatzmatch.

Grosse Freude bei allen Zuschauern nach dem letzten Ballwechsel, nicht nur über den Sieg, sondern vielmehr wegen dem nachfolgenden Spaghetti-Essen, das nun beginnen konnte. Ein fairer Verlierer HTC Fällanden und Spieler und Anhänger des TC Hönegg genossen nach dem Spiel das gemütliche Zusammensein. Bei grünem Salat und Spaghetti à discretion wurde nicht nur über Tennis diskutiert. Dieser Spaghetti-Plausch, von der ersten Mannschaft organisiert, scheint sich immer grösserer Beliebtheit zu erfreuen. Auch beim nächsten Heimspiel am kommenden Samstag, 23. Mai, wird dieser Anlass durchgeführt.

Resultate:

Urs Ferrario (PN)	s. Werner Huber (C2)	6:0/6:0
Roland Zraggen (C1)	s. Liborio Lo Monte (C2)	4:6/6:4/6:1
Jürgen Porr (C2)	s. Martin Kuhn (C2)	6:4/7:6
Flavio Renfer (C3)	s. Alfred Wachsmuth (C3)	6:4/6:2
Peter Edelmann (D)	s. Hermann Stern (D)	6:1/6:1
Oliver Zippe (D)	s. Eddy Trümpler (D)	4:6/6:2/6:0

Doppel:

Ferrario/Renfer	s. Lo Monte/Kuhn	6:4/6:2
Porr/Edelmann	s. Huber/Delavy	3:6/6:1/7:5
Zippe/Sermet	v. Trümpler/Mülhaupt	2:6/2:6

Bach-Kantate beim liturgischen Gottesdienst

(E.M.) In der Reformierten Kirche haben Pfarrer H.U. Oggenfuss und Chorleiter Christoph Rehli am Sonntag Jubilate verdankenswerterweise die Kantate 172 von J.S. Bach zur Aufführung kommen lassen, und so der vollbesetzten Kirche eine musikalisch-künstlerische Stimmung geschenkt, die noch lange nachklingen dürfte.

Solisten, Chor und Instrumentalisten vereinigten sich vorzüglich. Man hatte gar für die Bass-Partie Howard Nelson (Zürcher Opernhaus) gewonnen, während im Duett («Komm, lass mich nicht länger warten») neben der Sopranistin der schön klingende Alt (Isabelle Anderfuhren) erwähnt sei, wogegen der Tenor («O Seelenparadies») nicht so sehr durch-

drang. Die Lieder der Gemeinde fügten sich ganz selbstverständlich ein. Bedenkt man, dass Bach verpflichtet war, die Gottesdienste klanglich zu bereichern, staunen wir ständig über seine unerschöpfliche Inspiration, die aus dem manchmal unterlegten Text nicht viel Anregung erhalten konnte («Liebste Liebe, die so süsse, aller Wollust Überfluss» etwa). Doch alle Meister der Töne, in welchem Bereich immer, zogen ihre Eingebungen aus ihrem eigenen Innern. Sind dann die Interpreten gewillt und imstande, persönlichen Herzensbesitz miteinzubeziehen, vergessen wir die Worte und geben dem Eindruck der echten (geistlichen) Musik, wie hier, nach. Der Leiter Rehli hat sicher keine Mühe und Zeit geschöpft, das Beste aus dem Kirchenchor herauszukristallisieren, aus den Streichern, Trompetern, Pauken und dem Organisten, sodass «Erschallet ihr Lieder, erklinget ihr Seiten» schallten und klangen! Rehli hat eine gute Ausbildung erhalten, sodass er

Rundgang am Katzensee



Die Arbeitsgemeinschaft der Stadtzürcher Natur- und Vogelschutzvereine organisiert zum zweiten Mal am 24. Mai einen Informationsparcours rund um den Katzensee. An einzelnen Posten werden Erläuterungen über die Vogelwelt, über Amphibien, Reptilien, über das Wasser und seine Bewohner und die Pflanzen gegeben. Ab 10.00 Uhr kann man sich den ganzen Sonntag über dieses einmalige Biotop informieren.

Natur- und Vogelschutzverein Meise
Der Vorstand

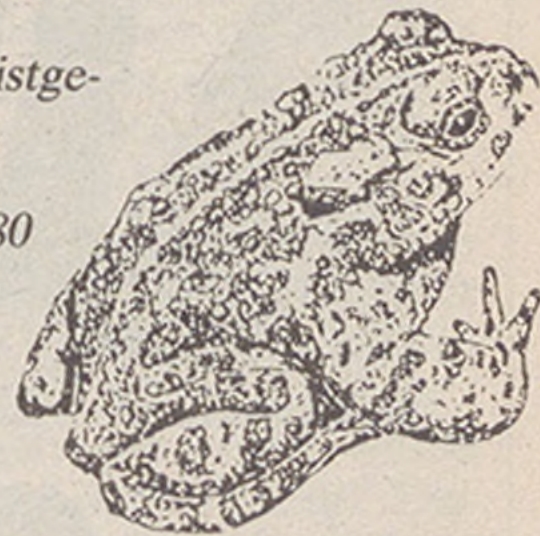
Exkursion in die Kiesgrube Schwamendingen

Seit einigen Jahren wird diese Kiesgrube – ein Biotop für Amphibien und Wasserbewohner – vom Vogelschutzverein Schwamendingen betreut. Was anzutreffen ist, was erreicht wurde und welche Probleme sich heute stellen, wird vom Präsidenten dieses Vereins, Ruedi Züst erläutert.

Datum: Donnerstag (Auffahrt) 28. Mai 1987.
Treffpunkt: 7.00 Uhr Tramendstation Stettbach (Tram Nr. 7). Dauer zirka zwei Stunden.

Natur- und Vogelschutzverein Meise
Der Vorstand

Die Kreuzkröte ist der meistgefährdete Grubenspezialist. Allein im Kanton Zürich sind zwischen 1970 und 1980 35% aller Kreuzkrötenbestände verschwunden: aus Gruben, die pflichtgemäss aufgeschüttet und begrünt wurden.



Der Privat-Koffer für Leute, die jetzt ihr erstes Geld verdienen.



Koffer auf, Konto drin: Ein Privatkonto fürs erste Geld. Es wird ganz individuell genutzt: Rechnungen bezahlen? Daueraufträge? Spargeld abzweigen für die grossen Ferien? Ein Privatkonto öffnet die Tür zu allen weiteren Dienstleistungen der Bank. Ein Konto für Leute mit Plänen. Mehr Informationen: in jedem Privat-Koffer.

«Kantonalbank – meine Privatbank»

Zürcher Kantonalbank

Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82

Action, Stars und Autoshow.

20. - 23. Mai 1987

Vier tolle Tage lang dreht sich alles um vier Räder. Um Autos, Boliden und Piloten, Stars und jede Menge Action. Steigen Sie ein!

Wer schlägt Alain Prost? Auf der Shell-Modellrennbahn in der Mall hat der Formel-1-Star eine Superzeit

Superöl Helix und die neue Shell-Card. Piste frei für Sie: Mittwoch, Donnerstag und Freitag ab 13 Uhr, Samstag ab 9 Uhr. **Starparade** Auf dem Letzipark sind die topaktuellen, aufregenden Toyota-Modelle versammelt. Einsteigen und staunen. **Anschnallen**

Verkehrssicherheits-Zentrum Veltheim.

Gratis Reaktions- und Farbttest am Infostand. Interessante Filme auf Grossleinwand.



Sie ein Auto oder Nutzfahrzeug mieten? **AVIS** ist für Sie da. **Showtime** Stimmung wie

Klare Sicht im Strassenverkehr Die CAP SERVICE

Rechtsberatung orientiert Sie in der Mall über Ihre Rechte rund ums Auto. Am Donnerstag und Samstag wird im Parkhaus Ihre Windschutzscheibe blitzblank geputzt. Gratis! Machen Sie den Sehtest im Geschäft von **Optiker Strebel**, er ist kostenlos.

Alles fürs Auto Autozubehör und Accessoires finden Sie immer im

im Formel-1-Zirkus mit Live-Konzerten in der Mall: Samstag, 13 bis 15 Uhr: Heisser Afrosound mit «Ashantis of Kenya.»



Alain Prost kommt! Der Formel-1-Weltmeister fährt persönlich ein. Für eine einmalige Autogrammstunde unter Palmen in der Mall: Samstag, 14.30 bis 16 Uhr.

Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr.

hingelegt. Wer sie unterbietet, erhält einen 20-Franken-Benzingutschein, und der Tagessieger wird zusätzlich prämiert. Dazu gibt es Infos über das

bitte! Über aktive und Sicherheit Sie das



Vilan, im Jumbo und an der Shell-Tankstelle mit supergünstigem Benzin und Waschstrasse. Möchten

Öffnungszeiten der 66 Geschäfte: Montag bis Freitag 9.00-18.30, Samstag 8.00 bis 16.00.

Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr. Tram Nr. 2, via Bellevue/Paradeplatz und Nr. 10 via Central/Hauptbahnhof, bis «Freihof» oder «Kappeli». Bus Nr. 31, via Hauptbahnhof, bis «SBB-Werkstätte». 1500 Parkplätze im Parkhaus. Die erste Stunde ist gratis.

LETZIPARK
Das aktive Einkaufszentrum in Zürich.

Hohlstrasse/Baslerstrasse, Zürich-Altstetten, Tel. 497 52 52.



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **Ihr Ferienverbesserer.**

Markenartikel günstiger von Schiesser
Herren-Hemden (Lang- und Kurzarm)
Polo-, Sweat- und T-Shirts, Jogging-Trainer
für Damen und Herren
Alles in bester Qualität und Passform
Öffnungszeiten neu:
Montag bis Freitag 13.00-18.00
Laden 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

MB Reisen AG
Buchen Sie Ihre Ferien jetzt.
Wir sind eine offizielle Verkaufsstelle von:
airtour suisse
Hotelpian Imholz
und viele Veranstalter mehr.
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage oder Ihren Besuch.
MB Reisen AG Limmattalstrasse 200
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 58 03 43

maler-geschäft r./lingua
...erledigt
eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir einen

Aussendienst-mitarbeiter

für die Betreuung bestehender und die Werbung und Beratung neuer Kunden. Die notwendigen Fachkenntnisse vermitteln wir Ihnen mit einer sorgfältigen Aus- und Weiterbildung, damit Sie kompetent und individuell beraten können.

Garantiertes Einkommen - ob es überdurchschnittlich sein wird, bestimmen Sie selbst - und beste Sozialleistungen. Branchenfremde Bewerber erhalten hier die Möglichkeit einer zeitgerechten Umschulung mit dem Ziel sozialer Sicherheit und Freude am Beruf.

Wir sind ein aufgestelltes Team und freuen uns auf einen ebenso motivierten Mitarbeiter. Rufen Sie uns einfach an und verlangen Sie Herrn Isliker.

ZÜRICH VERSICHERUNGEN
Fairplay hat uns stark gemacht.

Agentur Isliker + Steinemann
Wieslergasse 8, 8049 Zürich
Telefon 01/56 50 50

für Dachstockausbauten



karl e. isler ag
Bläsistrasse 17
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Kalifornische Entspannungs-Massage

Kurse für Einzelpersonen und Gruppen bis max. 4 Personen

Telefon 56 76 56

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Wo des Zigeuners Horn erschallt...

... ist's heute kaum mehr ein Waldhörnchen, sondern die Autohupe. Auch die Fahrenden gehen mit der Zeit.

Man erinnert sich an die Aktion «Kinder der Landstrasse», mit der die Pro Juventute vor Jahrzehnten das «Vagantentum» eliminieren und eben die Kinder der Landstrasse, zu «ordentlichen» Menschen und Bürgern erziehen wollte. Es geschah viel und zum Teil grausames Unrecht, abgesehen von der rechtlich unhaltbaren Situation, dass Eltern einfach so der Kinder beraubt wurden.

Die Wiedergutmachungskampagne läuft seit gut einem Jahrzehnt. Ruchbar wurde die schlimme Angelegenheit 1973 mit Hilfe des Schweizerischen Beobachters.

Man weiss auch, wie schwer sich die Pro Juventute erst noch tat; man wollte sich höchsten Ortes zu keiner Entschuldigung durchringen. Diese ist nun letztthin erfolgt: Der ehemalige Tessiner Staatsanwalt Paolo Bernasconi entschuldigte sich bei den Jenischen in aller Form – für etwas, wofür er ja nicht verantwortlich war. An einer Zusammenkunft wurde auch bekanntgegeben, dass Pro Juventute ein «Schmerzengeld» von 466 223 Franken bezahle, die zur Hälfte an eine Jenischen-Stiftung und an einen Wiedergutmachungsfonds gehen.

Damit nicht Schluss. Die Hauptopfer der seinerzeitigen «Aktion», zusammengeschlossen im «Verein Kinder der Landstrasse», fühlen

sich übergangen und verschaukelt und wollen den Vergleich, den ein St. Galler Rechtsanwalt abgeschlossen hat, nicht anerkennen, da er nicht die Mehrzahl der Jenischen vertreten habe.

Wie auch immer: Was da im Namen der «Normalität» seinerzeit geschehen ist, grenzt zum Teil ans Unglaubliche. Kinder wurden wie Freiwild behandelt und nach Aussagen solch ehemaliger Kinder zum Teil geschändet.

Nun muss man aber der Pro Juventute zugutehalten, dass sie nicht für alle «Folgeschäden» verantwortlich ist und gutmeinend gehandelt hatte, und zwar aus dem Geist jener Zeit heraus, denn kaum jemand hat seinerzeit gegen die Aktion Stellung genommen, zum Teil auch deswegen, weil das Image der Zigeuner nicht gut war. Dazu haben Fahrende selbst beigetragen.

Und noch heute gibt es welche (aus dem Ausland), die sich an gar keine Regeln halten wollen und sich aufführen wie die Hühner, die allen Dreck liegen lassen. So neulich geschehen im Freiburgischen, wo man mit durchziehenden Fahrenden (aus Frankreich) schon oft «Lampen» hatte.

«Zigeuner» haben ein Recht darauf, als Minderheit respektiert zu werden. «Gewöhnliche» haben einen Anspruch, nicht belästigt, gar beraubt oder bloss als Blödlinge behandelt zu werden.

Quartierverein Hönegg Rahmenkredit 80 Millionen...

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte

Sie haben uns freundlicherweise den Entwurf zu einer Weisung: Rahmenkredit 80 Millionen, Hebung der Lebensqualität usw. zugestellt, wohl mit der Absicht, dass wir dazu Stellung nehmen möchten. Der Vorstand des Quartiervereins Hönegg hat in einer Sitzung über dieses Problem gesprochen und unterbreitet Ihnen folgende Stellungnahme: Selbstverständlich liegt es den Einwohnern des Quartiers Hönegg sehr am Herzen, dass solche Bestrebungen realisiert werden.

Ob das Mittel des Rahmenkredites der richtige Weg ist, erscheint uns fraglich. Wir befürchten, dass der Stadtrat über diesen Kredit Massnahmen beschliesst, zu denen die Bevölkerung über den Quartierverein und auch unsere Vertreter im Gemeinderat nichts mehr zu sagen haben. Und nun muss es gesagt werden, dass der Stadtrat in solchen Fragen nicht immer so gehandelt hat, dass man ihm «plein pouvoir» geben möchte.

Allein in unserem Quartier sind dies unter anderem:

- Schwellen in der Riedhofstrasse
- Versuch Ottenbergstrasse

in andern Ämtern:

- Buslinie 46/71
- Werdinsel
- Sportstättenplanung
- Pfortnerlösung im Dorfkern Hönegg

Daraus ersehen Sie, dass wir einen Rahmenkredit ablehnen müssen, baldige Vorschläge für gute und konkrete Massnahmen jedoch begrüssen würden.

Mit freundlichen Grüssen

Quartierverein Hönegg
für den Vorstand, der Präsident

Irisblüte im Belvoirpark

Vor einem Jahr konnte der vom Gartenbauamt gestaltete Irisgarten im Belvoirpark eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben werden.

Heute, ein Jahr später, hat sich dieser Garten bereits gut entwickelt.

In den nächsten Tagen werden rund 6000 Irispflanzen ihre Blüten hervorbringen und mit interessanten Formen und prächtigen Farbtönen eine heitere Note in den historischen Belvoirpark bringen. Ein Faltprospekt des Gartenbauamtes weist auf interessante Eigenschaften der Pflanzengattung Iris hin und gibt eine Übersicht wo im Garten die verschiedenen Arten gepflanzt wurden. Prospekte liegen auf dem Irisgarten, im Restaurant Belvoir, in der Stadtgärtnerei, in der Sukkulentensammlung, im Verkehrsverein sowie im Botanischen Garten.

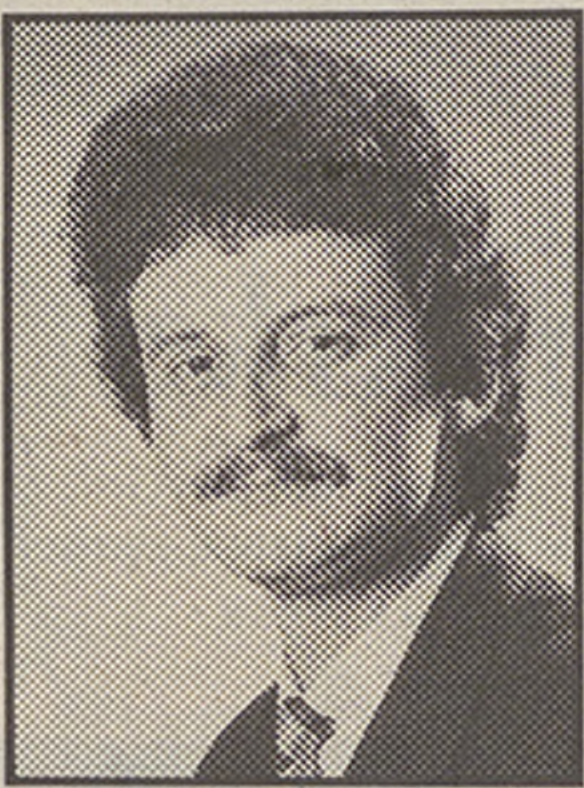
Ausstellung von Brigitta Martig-Imhof

Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich
von Samstag, 23. Mai (Vernissage) bis Freitag,
29. Mai 1987

Brigitta Martig-Imhof wurde geboren und ist aufgewachsen in Egnach (TG). Lehrerseminar in Kreuzlingen. 1985 Ausstellung in der Theagovia, Bürglen. Seit 1986 Fachklasse für Zeichenlehrerinnen an der Schule für Gestaltung in Zürich. Die Künstlerin sagt: «Die Bilder entstanden während dem Jahr 1986, in dem mir zur Verfügung gestellter Raum, im Sonnegg. In diesem Raum bin ich gewesen, habe sein Licht und seine Farben erlebt.»

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL Das aktive Kongress-Hotel

Tel. 01/840 25 20 Telex 825888



Spargeln aus Cavaillon

Liebe Gäste,

vor Ihnen liegt das letzte Spargel-Weekend unserer Cavaillon-Spargel-Aktion im Mövenpick Restaurant.

Lassen Sie es sich nicht entgehen, noch bis zum 25. Mai die herrlichen Spargel-Spezialitäten bei uns zu geniessen.

Neben den klassischen Spargelgerichten (Spargeln mit verschiedenen ausgezeichneten Saucen) hat unser Küchenchef regelrechte Spargel-Symphonien kreiert.

Genau das Richtige für die letzten Maitage!

Bon appetit
wünscht Ihnen Ihr
Jean-Louis Dadier



Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Hönegg

Einmal mehr war die Zürcher Kantonalbank Gegenstand eines politischen Vorstosses. Die Kantonsräte Hunziker und Quinter, beide FDP, verlangen mit einer Motion, durch Entflechtung der Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle von der Geschäftsführung zu entlasten und die Organisation transparenter zu gestalten. Kritisiert werden unter anderem die Institution des vollamtlichen Bankpräsidiums von drei Mitgliedern. Die Motionäre fordern auch eine Änderung des Bankgesetzes dahingehend, dass inskünftig nur aktive Kantonsräte dem Bankrat angehören dürfen.

Der Motion erwächst vor allem aus den Kreisen von SVP und SP Opposition. (Sie stellen je den Vizepräsidenten des Bankrates.) Sie begründen ihre Ablehnung damit, dass die ZKB nach wie vor die Bank des kleinen Mannes bleiben soll und dass deshalb eine starke politische Aufsicht erforderlich sei. Ein vollamtlicher Präsident allein vermöge diesem Anliegen nicht zu genügen, da er Gefahr laufen würde, eine zu starke Stellung zu bekommen.

Demgegenüber wird argumentiert, dass ein vollamtlicher Präsident und vier nebenamtliche Ausschussmitglieder die Unabhängigkeit des Aufsichtsorgans gegenüber der direkten Bankleitung besser wahren könne. Die bevorstehende Revision des Gesetzes über die Kantonalbank wird nun Gelegenheit geben, über die Organisationsstruktur, den Rahmen des Geschäftsbereiches und die Form der Aufsichtsbehörde zu diskutieren und allenfalls Anpassungen vorzunehmen. Dies war wohl der Hauptgrund für die Überweisung der Motion mit 81 zu 52 Stimmen.

Eine etwas sonderbare Entwicklung nimmt ein Postulat von Kantonsrat Hedinger, SP, zur Forderung eines Unterstützungsbeitrages von Fr. 400 000.— für Flüchtlinge aus Südafrika. Die Regierung ist nur bereit, Kredite für gut dokumentierte Gesuche bewährter Hilfswerke zu bewilligen. Dies trifft inbezug auf das Postulat Hedinger nicht zu. Nach einigen Wortwechseln zwischen der linken und rechten Ratsseite, zieht der Postulant seinen Vorstoss zurück. Eine neue Form, wie man das Parlament beschäftigen kann.

Im weiteren wird eine Motion überwiesen, die mehr «Diskussion und Demokratie» an den Gemeindeversammlungen verlangt. Dagegen abgelehnt wird ein Postulat, das den Einsitz eines Laien in die psychiatrische Gerichtskommission verlangt.

Betrifft:

Durchfahrt Ottenbergstrasse

Liebe Höneggerin

Ihr Vorschlag, dass wir alle auf Kinderdreiräder umsteigen sollen, würde sicher das Problem an der Ottenbergstrasse lösen. Spass beiseite.

Haben Sie schon einmal versucht, bergseits von einem der verschiedenen Steige die Strasse zu überqueren? Wohl kaum. Sonst hätten Sie nämlich bemerkt, dass die Verengungen die Sicherheit der Fussgänger ganz wesentlich verbessern. Wir konnten auch feststellen, dass sich diese Verengungen nach den anfänglichen Schwierigkeiten bei den Autofahrern eingespielt haben. Etwas mehr Toleranz, etwas mehr Rücksichtnahme sind natürlich Voraussetzung, dass die Autofahrer aneinander vorbeikommen. Die von Ihnen beschriebenen Retourfahrten sind sicher Ausnahmen. Auch ohne Verengungen gab es in der Stosszeit gelegentlich lange stehende Kolonnen. Verbesserungen in der Signalisierung, da gebe ich Ihnen recht, wären sicher möglich. Die Verengungen haben bewirkt, dass die Autos langsamer fahren müssen. Wenn alle rücksichtsvoll fahren würden, wären solche «Schikanen» nicht nötig. Wenn aber Schikanen beitragen, das Leben vieler sicherer zu machen, sind sie leider nötig.

Eine Anwohnerin der Ottenbergstrasse

Ökologische Wasch- und Putzmittel

Auch nach dem Phosphatverbot sind ökologische Wasch- und Reinigungsmittel der 3. Welt- und Quartierläden noch immer aktuell. Das Verbot betrifft nämlich nur die Kleiderwaschmittel. Die Putz- und Reinigungsmittel sind vom Verbot weitgehend nicht betroffen. Darum bietet der 3. Welt-Laden Hönegg nach wie vor umweltverträgliche Produkte an, welche von der Natur in möglichst kurzer Zeit abgebaut werden können. Diese Produkte stammen fast ausschliesslich aus alteingesessenen Schweizer Seifereien.

Nachfüllen!

Es ist aber nicht nur wichtig, weniger Mittel auf Seifenbasis zu verwenden, sondern auch den Abfallberg durch die Verpackung zu vermeiden. Darum haben wir begonnen, die gebräuchlichsten Putzmittel wieder abzufüllen. Das spart Kosten beim Hersteller, schont die Umwelt und wirkt sich für die Kunden preislich günstiger aus!

Sendung «Kassensturz» sehen!

Aller Voraussicht nach erscheint in der Sendung «Kassensturz» am folgenden Montag ein Testbericht

Warum die Eule zum SBG-Sparkässeli wurde.

Die Schweizerische Bankgesellschaft hat ein neues und wertvolles Sparkässeli geschaffen. Und warum gerade als Eule, erzählen wir allen Kindern in einem Büchlein zum Ausmalen. Dort steht auch, wie man dieses Sparkässeli bekommt.

Kommt doch einfach vorbei und holt Euch die Geschichte von der Eule, die zum SBG-Sparkässeli wurde.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

verschiedener Waschmittel. Auch eines unserer Produkte wird getestet. Sehen Sie sich doch diese Sendung an.

Mit offenen Karten

Wir haben nichts zu verbergen. Auf unseren Produkten steht sehr klar, wie sie zusammengesetzt sind. Problematische Phosphatersatzstoffe wie NTA finden sich nicht in unseren Produkten. Wer sich genauer zum Thema Belastung der Umwelt durch Wasch- und Putzmittel beschäftigen möchte erhält im 3. Welt-Laden auf jedenfall Sachliteratur und Testvergleiche.

Ihr 3.-Welt-Laden Verein

Der Kommentar

Es gnüegelet

Dass Vorbeugen besser ist als Heilen, gilt auch für die Immunschwäche-Krankheit Aids.

Man ist ihr von allem Anfang an recht hilflos begegnet. Das konnte kaum anders sein, weil sie einen überfiel, zuerst wohl nur vereinzelt auftrat und dann immer mehr um sich griff. Allerdings ist die Zahl derer, die an Aids erkrankt sind, noch äusserst gering im Vergleich zu den Zahlen bei andern Krankheiten, auch kaum heilbaren, wie etwa Krebs. Dass man gegen Aids noch kein Mittel gefunden und innert nützlicher Frist kaum eines in Aussicht hat, macht die Lage noch unsicherer.

Also: Nach wie vor vorbeugen, es nicht so weit kommen lassen. Zu Beginn der nationalen Kampagne gegen Aids wurde der Kondom hochgejubelt und als das Mittel angepriesen, das Aids sicher verhüte, ausgerechnet ein Gegenstand, von dem es in der vor-Aids-Zeit immer geheissen hatte, er sei kein allzu sicheres Empfängnis-Verhütungsmittel.

Kirchliche und andere Kreise, die sich auch moralischen Kriterien verpflichtet fühlen, haben sich dafür verwendet, dass auch ethische Überlegungen ins Feld geführt werden sollen, und so soll bei den neuen Plakaten auch ihnen Rechnung getragen werden: «Bleib treu – Stop Aids». Es war auch Zeit, dass der Eindruck abgebaut wurde, nach allen Seiten betriebene Sexualität «mache nichts», wenn man sich bloss an den «Pariser» halte. Als ob es nicht auch da mehr als «Betriebsunfälle» geben könnte!

Man ist auch dankbar, durch öffentliche Kanäle den unsäglich läppischen und auch gefährlichen Song nicht mehr hören zu müssen: «Bim Siitesprung im Minimum en Gummi drum». Alles, was man diesen schnoddrigen Worten zubilligen kann, ist, dass sie sich reimen. In Radio und Fernsehen wird fortan die Anti-Aids-Kampagne nicht mehr durch Anti-Aids-Spots «ergänzt». Dass man sie aus dem Programm gestrichen hat, ist SRG-Generaldirektor Leo Schürmann zu verdanken.

Dass man die Aids-Kampagne weiter betreibt, ist gut, dass man an und für sich Ungefährdete nicht noch «auf etwas lüpfte», das kontraproduktiv wirken könnte, ist/wäre besser. Bestimmt sind nicht nur Randgruppen (Fixer, Homosexuelle, Prostituierte) durch Aids gefährdet, aber dass von ihnen die Hauptgefahr ausgeht, hat man schon immer vernommen. Dass Aids-Virusträger eine Gefahr darstellen, liegt auf der Hand, und vor dieser Erkenntnis ist das Gerangel um die Meldepflicht doch eher eigenartig, zumal es bei andern ansteckenden Krankheiten auch Massnahmen gibt, die als diskriminierend empfunden werden müssen (Scharlach z.B.). Im Interesse der nicht Infizierten sind sie aber nötig.

Wieso die Aids-Sendungen bei Radio und Fernsehen sistiert? Weil man die Leute auch nicht überfüttern wolle. Richtig. Es hat nachgerade zu «gnüegelen» angefangen.

Gräzer & Hotz AG

Neuwagen

Super Offerten

Leasingwagen

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Tip:
Inserat herausnehmen
und einen Sommer lang
aufbewahren!

Seit 1919 der Inbegriff für Qualität!



Metzgerei Heinrich Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 177

☎ 01/56 77 77

Modische Grillspezialitäten

Grillieren kommt immer
mehr in Mode. Dass es nicht
nur Filet, Entrecôte und Huft
sein muss, beweisen wir Ihnen
auch mit einer Anzahl preis-
günstiger Grill-Köstlichkeiten.

Schweizer Poulets täglich frisch!

	100 g	
Mistkratzerli,	Fr. 1.50	
Stück zu 450 g ca.		
Pouletschenkel Lukullus	Fr. 1.60	
mit Spezialwürzung		
Poulet-Schenkel	Fr. 1.60	
Poulet-Brüstli	Fr. 2.50	
Poulet-Spiessli	Fr. 2.80	

Hackfleisch mit Überraschung!

Indianer-Spiessli		Stück	
mit 4 originellen Hackfleisch-Kugeln, verschieden farbig gewürzt, mit Zwiebeln und Speck	Stück 250 g	Fr. 3.90	
Pojarsky Steak			
Kalb- und Schweinefleisch gemischt, mit 20 Kräutern gewürzt und zum Kotelett geformt	Stück 130 g	Fr. 2.30	
Spezial-Hamburger			
fein und saftig nach Grossmutter-Rezept	Stück 130 g	Fr. 1.60	
Probieren Sie die feinen Hausspezialitäten – Sie werden begeistert sein!			

Feine Steak-Parade!

		Dicke je ca.	100 g
vom Rind	Gourmet-Steak		
	zartes, mageres Rindssteak	1,5 cm	Fr. 3.50
	Hohrücken-Steak		
	für Kenner etwas vom Besten	2 cm	Fr. 3.60
vom Schwein	Zigeuner-Steak		
	halb Rind / halb Schweinefleisch	0,5 cm	Fr. 2.80
	Schweden-Steak		
	bestes Stück vom Rücken mit Zwetschgen, mit Speck umwickelt	2,5 cm	Fr. 3.80
vom Kalb	Tessiner-Steak		
	saftiges Steak vom Hals, mit Speck umwickelt	2,5 cm	Fr. 2.80
	Schweinskotelett gefüllt		
	mit Salami-/Schinkenwürfeln und geriebenem Greyerzer	1,5 cm	Fr. 2.30
vom frischen Lamm	Orangen-Steak		
	Kalbssteak vom Stotzen, mit feinem Orangenaroma gewürzt	1 cm	Fr. 4.90
	Hohrücken-Steak		
	vom hinteren Kotelettstück ohne Bein	2 cm	Fr. 5.60
	Gigot-Steak ohne Bein		
	von frischem zartem Lamm	1,5 cm	Fr. 3.50
	Gigot-Steak Provence		
	Tranche vom Mittelstück	1,5 cm	Fr. 2.50
	Chops ohne Bein		
	vom zarten Nierstück	1 cm	Fr. 4.60
	Koteletts		
	vom Grill noch besser!	normal	Fr. 3.80

Hurra, wir eröffnen die Grillsaison 1987!

Alles was es dazu braucht, bekommen Sie in unserem Fachgeschäft:

- Die grösste Auswahl an köstlichen Grill-Spezialitäten. Eine Auswahl Ideen stellen wir Ihnen hier kurz vor. Am besten bewahren Sie das Inserat auf – dann können Sie immer wieder etwas Neues ausprobieren.
- Damit die Stücke fein zart und schmackhaft werden, ist die richtige Pflege und Lagerung des Fleisches durch den Fachmann **so wichtig**.
- Selbst die Party ist kein Problem, wenn sie richtig geplant wird – kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne.
- Vom **Grillgerät** bis zum **Kühlwagen** vermieten wir Ihnen die passenden Apparate. Und für den kleinen Balkon den altbekannten und wieder neu entdeckten **Speckstein** (ohne Rauch für die Nachbarn!).
- Fixfertig, marinierte Braten und Spezialitäten oder unser erprobtes Spezialgewürz zum Selbermachen.
- **Grillbücher** für noch mehr Ideen und Rezepte.



Für die grosse Runde: ganzes Spannferkel

10-14 kg, fixfertig mariniert und aufgezogen auf den Grill-Spiess, passend für unsere Miet-Grillgeräte (Handbetrieb, elektrisch oder mit Batterie). Pro Person rechnet man 750 g per kg (1 Ferkel wiegt min. 10 kg)

Fr. 18.–

Spezial-Bratwürste zum Grillieren, per Stück

St. Galler Ringbratwurst	260 g	Fr. 3.60
Olma Bratwurst	170 g	Fr. 2.20
St. Galler Bratwurst	130 g	Fr. 1.80
Kinder Bratwurst	100 g	Fr. 1.50
Höngger-Schnägg		
Waadtländer Bratwurst gerollt	125 g	Fr. 2.10

Auch vom Grill am liebsten Braten!

Zigeunerbraten	100 g	
die Hausspezialität: ein herrlich-saftiger Schweinsbraten, mit unserer Hausmarinade fixfertig gewürzt, Stücke von 600 g bis 2,2 kg		Fr. 2.60
Hohrücken, das edle Stück vom Rind		
ob für 2, 4 und mehr Personen, immer haben wir davon gut gelagerte und deshalb so zarte Stücke		Fr. 3.60
Kalbskotelett am Stück		
Mit diesem Pardestück können Sie brillieren. Gut gelagert, speziell dressiert, so dass Sie es mühelos zwischen den Knochen tranchieren können.		Fr. 3.80
Lamm-Gigot		
Das Gourmet-Stück der Franzosen und Welschen wird auch bei uns immer beliebter. Aussehen knusprig, innen noch leicht rosa, schmeckt es am besten. Kein Problem mit einem Fleischthermometer – fragen Sie unsere Meister.		Fr. 2.90

Speckstein-Platte – der kleine Supergrill!

Altbewährtes neu entdeckt: die Platte wird auf dem Herd, im Backofen, auf Holz oder Holzkohle des Grills oder im Cheminée heiss gemacht. Darauf kann alles problemlos grilliert werden, ohne dass Stichflammen und Rauch entstehen, ohne dass Fett und Marinaden, Speck und Käse verbrennen. Auch Brotschnitten, Spiegeleier usw. können darauf gebraten werden.

Wollen Sie auf dem Balkon am Tisch grillieren, machen Sie diese Platte einfach heiss und halten sie auf dem Fondue-Rechaud warm. Sämtliche Wurst- und Fleischspezialitäten bleiben darauf schön saftig, werden knusprig braun, ohne dass aufsteigender Rauch Sie und Ihre Nachbarn stört.

Ebenso einfach und problemlos ist das anschließende Reinigen:
Grillspuren einfach mit Spachtel entfernen.

Speckstein-Platten in 3 Grössen:

mit Handgriffen:
25 x 25 cm Fr. 50.–
30 x 30 cm Fr. 58.–
mit Füßen
fürs Cheminée:
30 x 40 cm Fr. 97.–
Spachtel
zum Reinigen Fr. 6.–



Das Besondere vom Grill

Spare-ribs	100 g	
Schweinsbrustspitze mit viel Fleisch	Fr. 1.50	
Schweinsbrust-Rollen mariniert	Fr. 1.70	
Emmentaler Grill-Havanna,		
ca. 150 g Spezial-Cervelat mit Käse, gefüllt, mit Speck umwickelt	Fr. 1.70	
Cordon Blanc, ca. 160 g		
Delikatess-Fleischkäse, gefüllt mit Greyerzer, verschlossen mit Speckscheiben	Fr. 2.–	

Für Kalorienbewusste Wurst light!

50% weniger Fett, dafür mehr Fleisch:

Bratwurst vac. verpackt, 2 Stück, 260 g	Fr. 4.50
Cervelat vac. verpackt, 2 Stück, 200 g	Fr. 2.80
Kalbfleischwurst 100 g	Fr. 2.40
Delikatess-Fleischkäse 100 g	Fr. 2.–

Backed Potatoes: die feine Grillbeilage

Fixfertige vorbereitete, in
Alufolie verpackte Kartoffeln 100 g Fr. –.36
Dazu unsere feine
Kräutersauce 100 g Fr. 2.–

Heinrichs Spezialitätenecke Neu im Sortiment: Vitello Tonato

Am Stück gegartes Kalbfleisch,
kalt fein aufgeschnitten 100 g Fr. 4.40
Dazu fixfertige Thon-Sauce 100 g Fr. 3.–
Zuhause Fleischscheiben auf grosse Teller flach
auslegen, mit Sauce überziehen, mit Tomaten- und
Ei-Schnitzen und Oliven hübsch garnieren. Ein
erfrischendes Essen bei heissem Wetter oder eine
delikate Vorspeise.

Perfekt grillieren – fachmännisch Wein degustieren

(SR.) Unter diesem Motto verbrachten über 100 Högger und «Auswärtige» einen ebenso amüsanten wie lehrreichen Abend in Zweifels schmucker Weinlaube.

Eingeleitet wurde der von Metzgermeister Heinrich und der Weinkellerei Zweifel organisierte Kurs von Hermann Aebi, Chef der Zweifel Weinlaube, dessen Äusserungen von grossem Sachverständnis und Liebe um Wein zeugen. Nach dem spritzig-mundigen Lattenberger Riesling×Sylvaner vom eigenen Rebberg durften die Teilnehmer(innen) im Laufe des Abends noch mit einem Dutzend weiterer weissen, rosé, hell- und tiefroten Rebensaften Bekanntschaft machen und von der Schweiz über Frankreich nach Portugal und sogar über den grossen Teich nach Kalifornien zumindest in Gedanken reisen...

Betty Weber hatte aufmerksame Zuhörerschaft über den edlen Rebensaft.



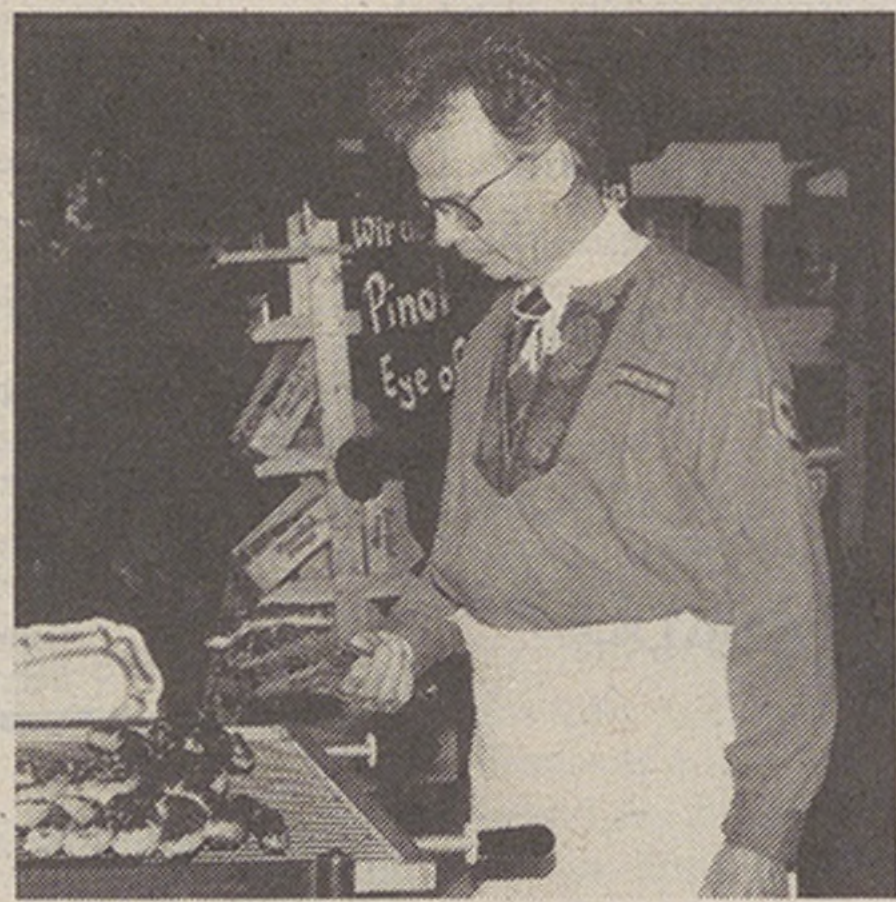
Nicht minder interessant und vielfältig war die Grilldemonstration, die einmal mehr **Stargrillkünstler Metzgermeister Bruno Geiger** aus Menziken präsentierte. Wie er richtig spezifiziert, beginnt die Kunst des Grillierens beim Einkauf. Ob die Grilladen fein



Gluschtig, gluschtig, gluschtibus(ig)

Dass auch beim Grillieren der Spass mit zunehmender Abwechslung steigt, demonstrierte die unerhörte Vielfältigkeit an diesem Abend aufs beste.

Es gibt kaum eine Wurst oder ein Stück Fleisch, das auf dem Grill nicht noch besser würde. Grillieren ist nicht nur die älteste Garmethode, Grilliertes ist leicht verdaulich, linienfreundlich und sehr schmackhaft. Wichtig ist dabei, dass die Marinaden nicht zuviel Öl enthalten, das Grillgut Zimmertemperatur aufweist und die Glut wirklich durch und durch heiss ist.



Von den verschiedenen Grillbratwürsten, etwa Högger Schnägge, über Landjäger zu mit Mascarpone/Gorgonzola gefüllter Zungenwurst, knusprigen Brätschnitten, verschiedenste Spiessli, Schweinshals, Gigot und zu Fledermäusen platt gepressten Poulets (die in knapp einer halben Stunde grilliert sind!) fehlte nicht mal ein ganzes Spanferkel, das sich mit seinen 10 bis 14 Kilogramm für eine grosse Grill-

Aufgeräumte Stimmung den ganzen Abend. Franz Jakob als Mundschenk.

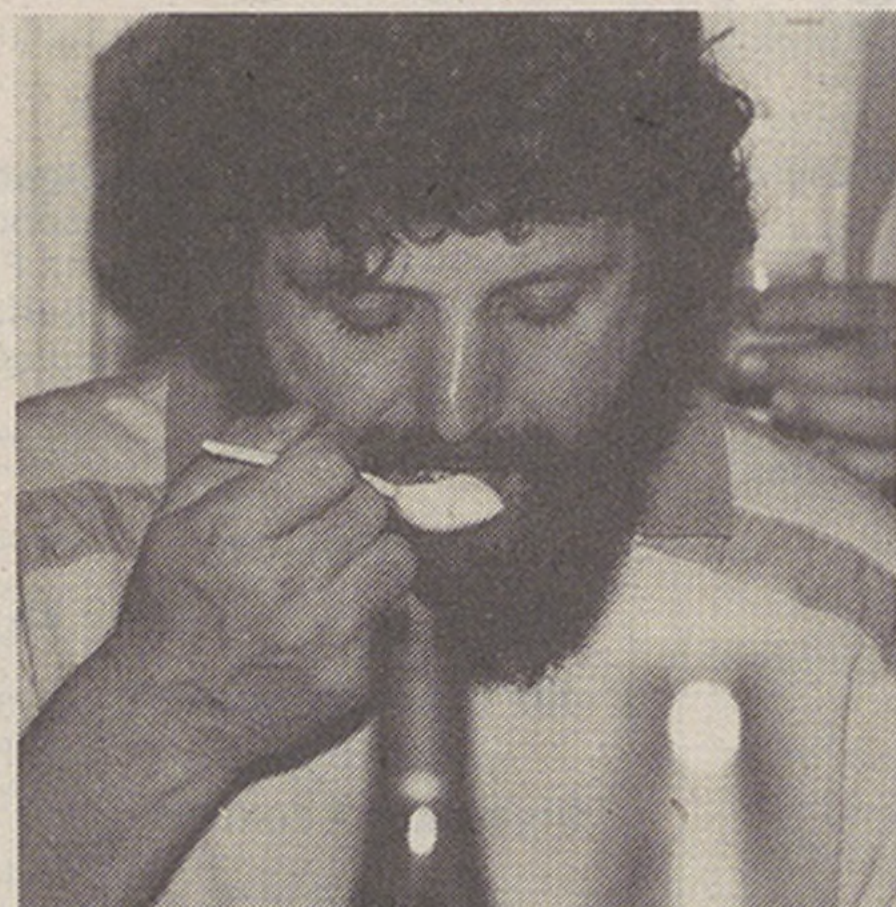


«Sig» Steinmann (oben links) stand draussen am Grill – diese Neuerung ermöglichte eine rauchfreie Atmosphäre in der Weinlaube.

Degustier- und Grillier-Teamchefs, von links nach rechts: Hermann Aebi, Kellermeister; Bruno Geiger, Gluschtibus und Kurt Heinrich, Metzgermeister.



Sichtlich stolz präsentiert Gluschtibus sein Riesenbratenstück... ah fein!



Zimmermann Ernst Kropf und seine fotogene Gattin Elisabeth degustieren vorsichtig – heiss – flambierte Bananen.



Sarah Rieder, dipl. Werbeleiterin, selber Experte für kulinarische Fragen lässt sich informieren. (Bild links)

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Kurzbericht von Gemeinderat Werner Furrer (SVP)

An der heutigen Sitzung wurde die Debatte über das sogenannte **Luftpaket** weiter behandelt. Gefordert werden verschiedene verkehrstechnische Massnahmen, Tempo 30, eine Reduktion des NO-Ausstosses der Haus- und Gasfeuerungen, Massnahmen zur Senkung der Belastung aus dem individuellen Motorfahrzeugverkehr, mehr Energieberatung durch neu einzustellende Angestellte des EWZ sowie Warn- und Notmassnahmen bei der Überschreitung der Immissionsgrenzwerte. Zum ersten Mal erwuchs gegen den Rahmenkredit für verkehrseindämmende Massnahmen im Parlament Opposition. André Kuy (FDP) verlangte in seiner Motion eine detaillierte Weisung über den Kredit von 80 Mio. Franken. Erwartungsgemäss verteidigte Stadtrat Aeschbacher mit einer längeren Stellungnahme den notwendigen Kredit und gab bekannt, dass, wenn der Rat die Motion gegen den Willen des Stadtrates überweisen sollte, er die Verantwortung zu tragen habe. H. Wehrli (FDP) erklärte, dass die FDP seit Jahren in der Verkehrspolitik für die Einhaltung der Luftreinhalteverordnung eingetreten sei. Alle Interpellanten, Motionäre und Postulanten begründeten ihre Vorstösse und anschliessend war die Diskussion für alle Ratsmitglieder frei. H. Brenner kritisierte die Verkehrspolitik des Stadtrates, da er klar der Meinung sei, dass Verkehrsbehinderungen eher eine Schadstoffzunahme zur Folge

hätten. Ch. Spiess (NA) teilte für die NA mit, dass die NA immer noch der Meinung sei, dass die Vernunft jedes einzelnen eine wesentliche Besserung herbeiführen könnte. H. Wehrli (FDP) lehnte die Wärme-Kraftkopplung eindeutig ab, da der Ausstoss von Schadstoff durch die Verwendung von fossilem Brennstoff eindeutig grösser sei. J. Frauenfelder (SP) hatte zum eigentlichen Thema keine Bemerkungen anzubringen sondern kritisierte lediglich seine Vorredner. T. Baur (GP) befürwortete für die grüne Fraktion alle Vorstösse die eine Reduktion des Verkehrs beinhalteten.

Die am Schluss der Sitzung durchgeführte Abstimmung über alle Vorstösse ergab folgende Resultate:

... abgelehnt wurden:

- die Motion von A. Kuy (FDP) als Postulat über Massnahmen zur Hebung der Lebensqualität und zur Senkung der Belastung durch den Motorfahrzeugverkehr mit 54:50 Stimmen
- das Postulat von Robert Zwahlen (NA) über 6 neue Stellen für die Energieberatung im EWZ mit 36:34 Stimmen
- das Postulat von S. Browar (GP) über einen Krisenstab für Massnahmen gegen die Luftverschmutzung mit 67:33 Stimmen
- das Postulat von L. Fünfschilling (SP) über eine

Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h auf Stadtgebiet mit 63:42 Stimmen

– das Postulat von A. Gross (SP) über die Prüfung von Notstandsmassnahmen zur Verbesserung der Luft mit 61:45 Stimmen.

Beim Postulat von L. Fünfschilling über eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Stadtgebiet von 30 km/h stimmte komischerweise Heiri Gross (SP) als Vorstandsmitglied des Touringclubs der Schweiz für das Postulat.

... überwiesen worden sind:

- die Motion als Postulat von E. Grabherr (LdU) über Lichtsignalanlagen mit Immissionssondersteuerung auf Haupteinfallssachsen mit 63:40 Stimmen
- das Postulat von Dr. A. Tschudi (SP) über eine Pfortneranlage auf der Waldegg mit 71:35 Stimmen
- das Postulat von W. Furrer (SVP) über den Einbau von Star-o-matic-Vorrichtungen in städtischen Fahrzeugen mit 56:9 Stimmen
- das Postulat von Robert Zwahlen (NA) über eine Nutzung von Energie mit Wärme-Kopplungsanlagen mit 71:23 Stimmen
- das Postulat von M. Brunner (LdU) über das Abstellen des Motors bei stehendem Fahrzeug, ohne Opposition
- sowie die Motion von Jean E. Bollier (FDP) über Massnahmen zur Reduktion des Schadstoffausstosses aus Haus- und Grössfeuerungsanlagen, ebenfalls oppositionslos.

Die Debatte über unsere Luft in der Stadt Zürich ist beredet worden und nun bleibt zu hoffen, dass dem langen Reden auch Taten folgen.

Für den ins Präsidium wechselnden Karl Federer (CVP) wurde neu in die Bürgerrechtskommission K. Gelb (CVP) gewählt.

Aktion 60+

Für alle Senioren von Högge, die über 65 Jahre jung sind. Am Montag, den 15. Juni gehen wir mit der Stadtpolizei auf eine Gratis-Stadtrundfahrt unter dem Motto «Sichere Senioren».

Besammlung: Bahnhofquai bei der Bushaltestelle der Nr. 46, Zeit: 13.40 Uhr. Platzzahl beschränkt.

Anmeldung

Name	_____
Vorname	_____
Strasse/Nr.	_____
PLZ/Ort	_____
Tel. Nr.	_____

Bitte bis spätestens 3. Juni senden an: Kath. Pfarramt Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146 8049 Zürich.

Z Zuverlässig
K Kundenorientiert
B Bewährt

Dies ist der Steckbrief unseres künftigen

Kreditsachbearbeiters

für unsere Filiale Altstetten.

Sie behandeln Kreditvorlagen, erledigen Korrespondenzen im Kreditbereich, analysieren Bilanzen und sind zuständig für die Kreditadministration. Nach Einarbeitung werden Sie selbständig Kreditgeschäfte erledigen.

Von Ihnen erwarten wir eine abgeschlossene Banklehre und etwas Berufserfahrung.

Diese Aufgabe ist sehr gut geeignet als Vorbereitung für das Bankfachdiplom.

Einzelheiten bespricht mit Ihnen gerne Frau H. Dalcher, Personaldienst. Telefon 01 220 11 11, intern 2758

Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich

**Zürcher
Kantonalbank**

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

* Sonntag
geöffnet

Flughafen*
Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Höngg
bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

Wipkingen
Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Zürich 10, Quartier Höngg
Zu vermieten auf 1. August 1987
an der Limmattalstrasse 195

originelles Ladenlokal

mit Schaufenster im Arkadenbereich

Fläche 41 m², hoher Raum mit Niveau-
unterschied.

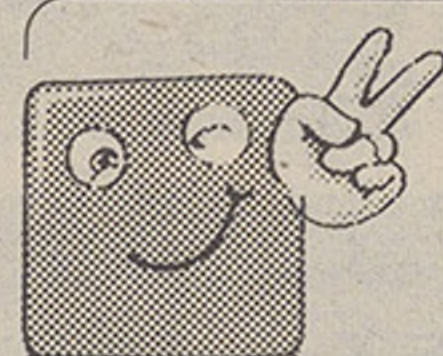
Es besteht die Möglichkeit, im gleichen
Haus eine 5 1/2-Zimmerwohnung
zu mieten.

Anfragen an
Liegenschaftenverwaltung der Stadt
Zürich
Strassburgstrasse 9, 8022 Zürich
Telefon 242 15 00, intern 306

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch
eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
- 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 31.50 -

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 56 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulite-
behandlung · Fussdruckmassage



Heizkesselsanierung Jetzt genau richtig:



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 56 72 38

Ein Mann für alle Fälle
bietet sich an für

Reinigungen

(Wohnungen/ Restaurants)

Kleinreparaturen, Ausbesserungen,
Chaffeurdienste (inkl. Wagenpflege)
sowie Gartenpflege

Preis nach Vereinbarung und
Besichtigung. Unverbindliche Offerte

Limmatreinigung
Telefon 56 45 41

Gelegenheit

Wir vermieten

Autoabstellplätze

per sofort in einer Sammelgarage an der Vorhalden-
strasse Zürich-Höngg. Besonders geeignet zum Ein-
stellen von wenig bewegten Fahrzeugen, z. B. Old-
timer oder andere Liebhaberfahrzeuge. Jahresmiete
Fr. 500.—. Anfragen an Rhombus Immobilien AG
Telefon 01 / 251 63 43

Meditation

Praxis
für Einzelpersonen
und Gruppen
bis max. 4 Personen

Telefon 56 76 56

Gesucht zuverlässige

Putzfrau

in 3 1/2-Zimmer-Haushalt
in Höngg, mit
zwei Erwachsenen.

Telefon 56 46 29
ab 18.00 Uhr



**Gymnastik
Fitness-Club
Altstetten**
Spigartenstrasse 31

Anfängerkurse
Jazz-Dance
moderne Gymnastik
mit Stretching
Aerobic
allgemeine Fitness

auch mittlere und fortgeschrittene
Klassen

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin

Telefonische Anmeldung (01) 432 54 06

Neubauten
Umbauten
Renovationen



FENPLAST

**Kunststoff-
Fenster**

Technologie
Qualität
Erfahrung

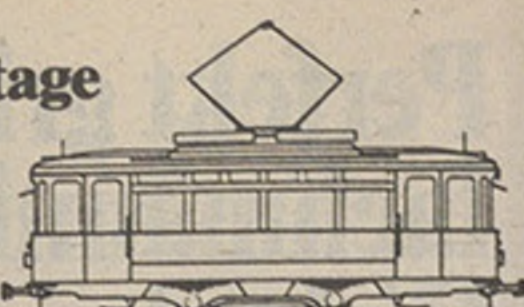
**Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden**

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus
hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Sächsitram-Betriebstage

Wer an den letzten beiden
Sonntagen versäumt hat,
mit dem legendären Säch-
sitram zum Zoo hinauf zu
fahren, kann dies an den nächsten beiden Sonnta-
gen, 24. und 31. Mai 1987 noch nachholen.



Die 4 alten Sächsitram-Züge – Zweiachser wie Ele-
fanten – verkehren als reguläre Kurse am Sonntags-
nachmittag zwischen Hauptbahnhof und Zoo gemäss
Fahrplanaushang auf den Stationen.

VBZ, «Tram-Museum» und «Aktion Pro Sächsi-
tram» freuen sich auf Ihren Besuch. An der Endsta-
tion «Zoo» erwartet Sie die Festwirtschaft und die
Souvenirstände der beiden Zürcher Tram-Vereine.
Der Reinertrag kommt dem Unterhalt eines alten
Sächsitram-Zuges zugute.

Am Sonntag fährt übrigens die ganze Familie mit ei-
ner einzigen Tageskarte zu Fr. 5.— auf dem gesam-
ten Stadtnetz. Auch auf den alten Sächsitrams gilt
der normale Fahrausweis.

Wir gratulieren

Die Liebe ist die treibende Kraft der Welt. Liebe,
Mitgefühl und Kameradschaft machen das Leben
erst wahrhaft menschlich.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Zu Ihrem Geburtstag möchten wir recht herzlich
gratulieren!

Wir hoffen, dass Sie alle einen frohen und glückli-
chen Festtag feiern dürfen, einen Tag, der Ihnen
noch lange in guter Erinnerung bleibt. Gott segne
und behüte Sie auf dem Weg durch das neue Lebens-
jahr.

Geburtstag feiern:

24. Mai
Herr Ernst Bopp, Gsteigstrasse 13; 80 Jahre.

25. Mai
Herr Johann Conti, Limmattalstrasse 388; 85 Jahre.

26. Mai
Herr Walter Soom, Limmattalstrasse 189; 85 Jahre.

27. Mai
Herr Robert Gubler, Ottenbergstrasse 74; 98 Jahre.

29. Mai
Frau Dora Meier, Riedhofweg 4; 85 Jahre.

29. Mai
Herr August Herzog, Ottenbergstrasse 78; 91 Jahre.

Wir wünschen Ihnen einen frohen Festtag, einen
Tag, der Ihnen viel Schönes und Gutes bringt.

Frauenverein uhd
Quartierverein Höngg
und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Aktiv im Alter Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung,
Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treff-
punktleiterin: Heidi Graber

22. Mai: Diavortrag: Indien. Alice Laubenberger.

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höngger-
strasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktlei-
terin: Rosmarie Wildhaber

22. Mai: Film: Vier afrikanische Städte.

Arztgehilfin

Liebe Schülerin, interessierst Du Dich vielleicht für
den Beruf der Arztgehilfin?

An unserer Arztgehilfenschule hast Du die Mög-
lichkeit, in einem kostenlosen Freizeitkurs selber im
Labor zu «probieren», um mehr darüber zu erfahren.
Wann? Mittwoch, 3., 10., 17. und 24. Juni 1987.
Wo? Juventas Arztgehilfenschule, Lagerstrasse
45, 8004 Zürich, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Am 16. Juni 1987 findet zudem ein **Informations-
abend** über Berufe im Gesundheitswesen an unserer
Schule statt (19.00 bis ca. 20.00 Uhr). Wenn Du Dich
anmelden möchtest, ruf uns an: 01/242 43 00, Arzt-
gehilfenschule oder schreibe Deinen Namen,
Deine Adresse und Telefon auf einen Zettel und
schicke diesen an: **Arztgehilfenschule Juventas,
Lagerstrasse 45, 8004 Zürich.**

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Börlin, Wilhelm, geboren 1908, von Zürich und Bu-
bendorf BL, Gatte der Elisa, geb. Mellet; Konrad
Ilg-Strasse 3.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse
7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht
zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Abspra-
che).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der
Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen
will, soll das Begehren für die Zustellung von bau-
rechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist
bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt,
so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist späte-
stens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen
den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft
(§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Limmattalstrasse 19a, unterirdische Transformato-
renstation, teilw. unter dem bestehenden Gebäude
und Parkplatz, abgeändertes Projekt, Stadt Zürich
EWZ. Vertreter: Ingenieurbüro F. Preisig AG,
Grünhaldenstrasse 6.

15. Mai 1987

Baupolizei

**Sauna
Biosa
Rütihof-Höngg**
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Solarium

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.
56 36 16
Daniel Hänseler
dipl. Masseur

LIMMATAPOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Wetter

Gegen das Wetter der letzten 14 Tage scheint kein
Kraut gewachsen zu sein. So bleibt als Wider-
spruch in sich selbst, nichts anderes übrig als:
Abwarten und Tee trinken. Neben den rund hundert-
siebzig Kräutern, welche wir nach Gewicht ver-
kaufen, haben wir noch 42 verschiedene Tees in
einzelnen Beuteln. Auf diese Weise können Sie, in
der Hoffnung auf einen baldigen Wetterwechsel,
den Tee tassenweise zubereiten.

Spenden statt Subventionen

Hauserstiftung Altersheim Hönegg

(GS) Vor drei Wochen wurde an dieser Stelle über die Baufortschritte der letzten Monate berichtet, vor einer Woche über die früheren Präsidenten. Zu dieser «Ahnengalerie» kann eine generelle Bemerkung nachgetragen werden: Seit der Eröffnung des Altersheims (1930) haben sich alle Präsidenten und mit ihnen die gesamten Stiftungsräte bemüht, die Pensionspreise so niedrig als möglich zu halten. Damit wurde es immer wieder Leuten auch mit bescheidenen Mitteln möglich, im Heim einen Platz für ihre alten Tage zu erhalten. Dies ist aber nur die eine Seite der Medaille. Die Kehrseite ist aus unserer heutigen Sicht weniger erfreulich: Es wurde nie mit eigentlichem Gewinn gearbeitet und es konnten daher auch keine Reserven gebildet werden. Erst in den letzten zehn Jahren, unter Präsident Ernst Willi, wurde an den nötigen Umbau gedacht und wurde auch für dessen Finanzierung gearbeitet.

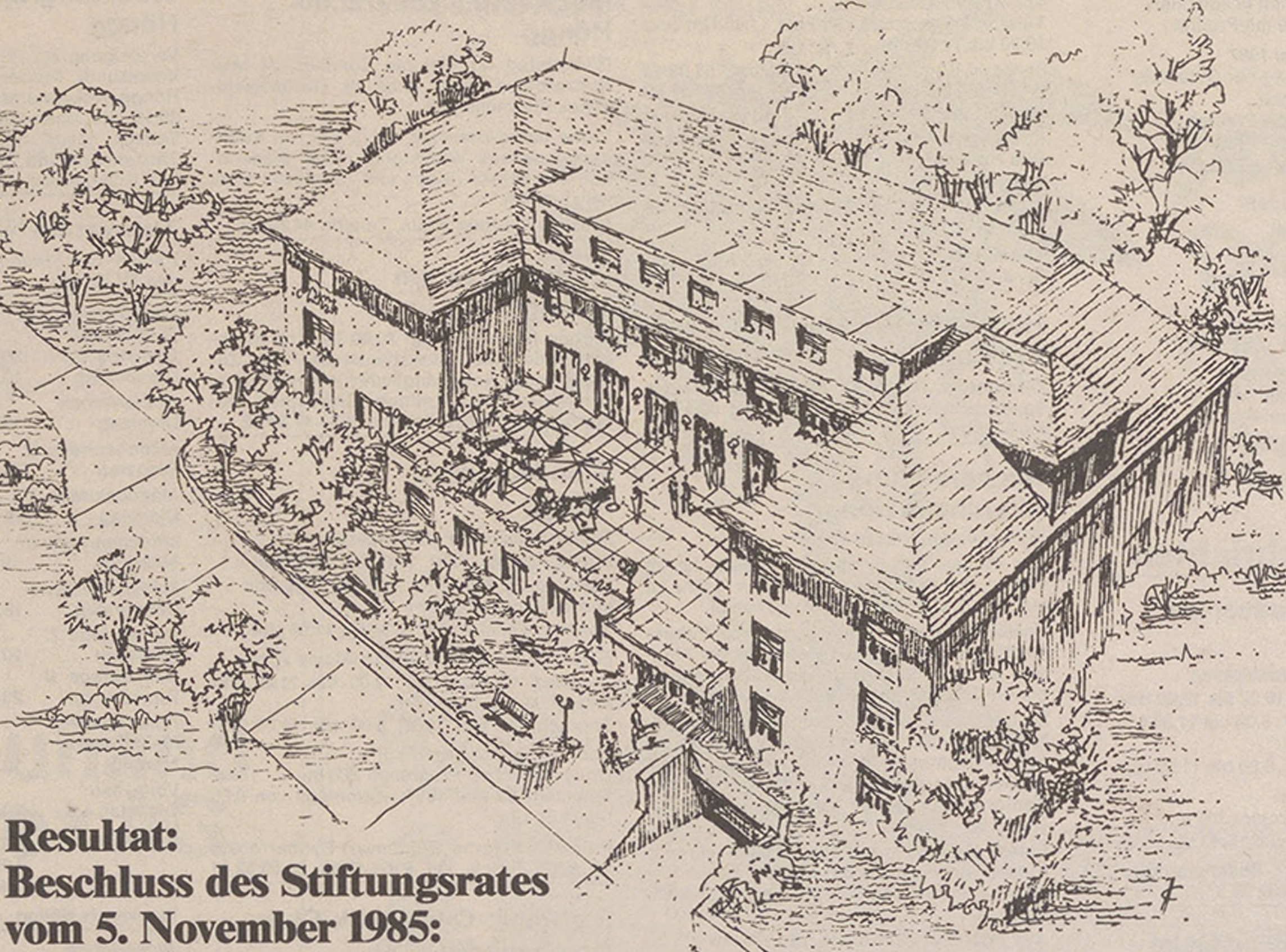
Ein Bauvorhaben erfordert Geld, viel Geld sogar, das weiss jedermann, der schon mit derartigen Fragen beschäftigt war.

Der Kostenvoranschlag für den laufenden Umbau und Anbau rechnet (inklusive einige Mobiliar-Anschaffungen) mit nahezu sechs Millionen Franken. Eigene Reserven fehlen der Hauserstiftung, oder sind doch ganz unbedeutend: Ende 1985 rund 300 000 Franken Wertschriften und Bankguthaben, inbegriffen die notwendigen Betriebsmittel, die inzwischen massiv geschrumpft sind, wie noch zu zeigen ist. Die Hoffnung lautet, bei Bauvollendung eine Hypothekarschuld von etwa fünfeinhalb Millionen Franken in Kauf nehmen zu müssen und den Rest anderweitig aufzubringen.

Was macht man, wenn eine grosse gemeinnützige Aufgabe bevorsteht und die nötigen Mittel fehlen?

Entweder, man bemüht sich um Subventionen oder aber man bittet um Spenden. Welche Methode «nobler» ist, beruht weitgehend auf persönlicher Einstellung, wenn nicht sogar auf politischer Gesinnung. Es wird zwar langsam bemühend, immer wieder das Wort von «weniger Staat» zu zitieren, aber es kann eben doch viel mehr andeuten, als eine lange Abhandlung.

Die Hauserstiftung ging zunächst den gut schweizerischen Weg des Subventions-Anwärters. Die hier folgenden Ausführungen wurden an dieser Stelle schon wiederholt dargelegt. Aber es taucht doch immer wieder die Frage auf «**Warum eigentlich keine Subventionen?**» Es ist daher nötig, ein weiteres Mal die Erklärung zu geben. Die regelmässigen und gedächtniskräftigen Leser dieses Blattes mögen das bitte entschuldigen und die nächsten Zeilen überspringen. Es wird sicher niemand behaupten können, das Bemühen der Hauserstiftung um Subventionen sei zu wenig ausdauernd, zu ungeduldig gewesen. Die ersten derartigen Gespräche fanden am 18. Januar 1978 statt, die letzten Gespräche zum gleichen Thema am 23. September 1985, also mehr als sieben Jahre später. Das Resultat war niederschmetternd und musste zum Entschluss führen, ohne Subventionen zu bauen, da offenbar alles darauf angelegt war, uns immer wieder hinzuhalten. **Drei Instanzen** waren es damals, die zu begrüssen waren (Stadt, Kanton, Bund) und auf jeder Ebene standen **zwei Fachleute**: Ein Bau-Sachverständiger und ein Finanz-Gewaltiger. Es war in diesen sieben Jahren ein einziges Mal möglich, diese sechs Männer an einen Tisch zu bringen. In der Regel haben **vier Männer** zusammen und mit den Stiftungsdelegierten verhandelt, haben sich jeweils in jeder Frage auf eine Lösung geeinigt – und diese Lösung wurde dann einige Wochen oder auch Monate später durch die **dritte Instanz** als ganz unmöglich taxiert und es begann eine neue Diskussionsrunde. Und das nicht nur einmal. **Oft änderte aber auch die gleiche Instanz innerhalb weniger Wochen ihre Meinung in das genaue Gegenteil.** Hierfür nur ein Beispiel: In einer früheren Planungsphase hatte eine Instanz dezidiert erklärt, ein so grosses Haus brauche unbedingt **zwei** Lifts und eine zweite Instanz unterstützte diesen Vorschlag vehement. So wurde der Plan geändert und ein zweiter Lift wurde projektiert. Die gleichen Instanzen (des Sängers Höflichkeit verschweigt Namen und Adressen) erklärten darauf, diese Pläne müssten natürlich kritisch geprüft werden, bevor eine Subvention zugesichert werden könne, denn man sehe sofort, dass da allerhand unnötiger Luxus vorgesehen werde... **z.B. der zweite Lift!**



Resultat: Beschluss des Stiftungsrates vom 5. November 1985: Wir bauen ohne Subventionen!

Der «Hönegger» berichtete am 11. April 1986 ausführlich über diesen Entschluss und über die folgenden Schritte bis zum damaligen Baubeginn.

Es ist schon gesagt worden

(in Hönegg!), soziale Werke in unserem Land sollten grundsätzlich aus Subventionen, also aus Steuergeldern, gefördert werden und die private Spendetätigkeit sollte vollumfänglich der dritten Welt zugute kommen. Ob diese Meinung in Hönegg tatsächlich vorherrschend ist, darf doch bezweifelt werden. Wäre dem so, würde sich jede weitere Bettel-Aktion der Hauserstiftung erübrigen. Die bisherigen Erfahrungen deuten aber eher darauf hin, dass weite Kreise der Hönegger Bevölkerung der Hauserstiftung wohl gesinnt sind. Viele Leute sind aber ganz einfach nicht genügend informiert über die Hauserstiftung. Deshalb müssen derartige Publikationen immer und immer wieder erfolgen, nicht um die gleichen Leser mehrmals zu belästigen, sondern um immer wieder einzelne neue Leser zu erreichen. Wie erfolgreich die bisherigen Bemühungen der Hauserstiftung waren, zeigt das **Kästchen 1**. Dass die Gelder keinesfalls in ein Fass ohne Boden fliessen und dass die künftige Finanzlage gesund erscheint, möchte **Kästchen 2** darlegen. Es wird dabei mit Vollbesetzung des erneuerten Heimes gerechnet und mit den ab 1. Oktober 1987 gültigen Pensionspreisen, die im Vergleich mit ähnlichen Heimen nicht übersetzt erscheinen, kann doch etwa die Hälfte aller Zimmer zu einem Preis unter zweitausend Franken pro Monat abgegeben werden (Vollpension, Zimmer mit Dusche). Noch ist allerdings die erhoffte Spendensumme nicht beisammen, welche als Basis diente für die

Kästchen 1: Spenden für die Hauserstiftung

eine Auswahl grösserer Posten	
Flohmarkt 1981	54 000.—
Flohmarkt 1985	52 000.—
Basar 1986	25 000.—
Diverse Spenden 1986 total	110 000.—
Diverse Spenden 1987 bis April	15 400.—

Kästchen 2: Approximatives Budget der Hauserstiftung ab 1988

Aufwand	Personal	Betrieb*	Verwaltung	
	500 000.—	520 000.—	35 000.—	1 055 000.—
Ertrag	Pensionäre**	Zinsen		
	1 058 000.—	2 000.—		1 060 000.—
Gewinn	(ohne Schenkungen)			5 000.—

* inklusive Hypothekarzins auf 5 500 000.—

** 38 Pensionäre bei Besetzung aller Zimmer

Preiskalkulationen. Sollten andererseits bis Herbst 1987 mehr Spenden eingehen, als erhofft oder sollten ab 1988 weitere Spenden eingehen, so kann damit die Hypothekarschuld reduziert werden. Vielleicht kann damit eine künftige Teuerungsrunde abgefangen werden, sodass die Pensionspreise nicht allzu rasch schon wieder erhöht werden müssen.

Die eigenen Mittel der Hauserstiftung berechtigen zu wenig Hoffnungen, denn sie werden bestenfalls knapp ausreichen, den Betrieb bis zum Herbst 1987 zu sichern. Die Jahresrechnung 1986 ist im **Kästchen 3** dargestellt. Die Defizitwirtschaft ist eine unvermeidliche Nebenfolge der Bauerei. Der Entschluss, die Heimfamilie (etwa verkleinert) in ein gemietetes Haus umzuquartieren, bringt eminente menschliche Vorteile gegenüber einer denkbaren Radikallösung: Betrieb auflösen, Pensionäre einzeln «verstauben», Personal entlassen – und im neuen Haus ganz neu beginnen. So bleibt doch die Heimgemeinschaft erhalten. aber diese Lösung ist nicht billig, kann nicht «rentieren». Verminderter Komfort im «Exil» bedingt tiefere Preise für die Pensionäre, also weniger Einnahmen für das Heim. Andererseits ist der Personalbedarf durch die Erschwerungen realtiv grösser, also kostspieliger. Hinzu kommt die Miete des Ausweich-Heims, kommen die Umzugskosten.

Kästchen 3: Jahresrechnung 1986 der Hauserstiftung

Aufwand	Personal	Betrieb*	Verwaltung	
	383 000.—	174 000.—	34 000.—	591 000.—
Ertrag	Pensionäre**	Zinsen	Anteil Schenkungen	
	425 000.—	13 000.—	16 000.—	454 000.—
Defizit	(bei 120 000.— Spenden-Einlagen für Bau)			137 000.—

* inklusive 36 000.— Miete für ½ Jahr «Lilienberg»

** im alten Haus 30, in Affoltern 21–24 Pensionäre

Diesem «Hönegger» liegt ein Einzahlungsschein für die Hauserstiftung bei. Der Stiftungsrat ist sehr gespannt, wie gross der Erfolg dieser Aktion sein wird. Viele kleine Gaben ergeben zusammengezählt auch einen Betrag, der ins Gewicht fällt und sie wären ein Beweis dafür, dass die Hauserstiftung immer noch getragen wird von breiten Kreisen der Bevölkerung in Hönegg.

De schnällsch Zürihegel

Am Samstag, den 16. Mai 1987 fanden auf dem Sportplatz Kappenbühl in Hönegg die 37. Quartierausscheidungen, sowie die Staffelläufe der Quartiere Hönegg und Wipkingen statt. Die Beteiligung war trotz regnerisch und kaltem Wetter sehr gross. An dieser Stelle möchten wir der Lehrerschaft, die ihre Klassen motiviert haben, den besten Dank aussprechen.

Die Besten jedes Jahrgangs von Hönegg sind:

Jahrgang	Mädchen	Zeit
1978	Müller Sarah	13,1
1977	Odermatt Denise	13,0
1976	Walker Sandra	11,0
1975	von Aarburg Jris	11,4
1974	Heberlein Vera	11,5

Jahrgang	Knaben	Zeit
1978	Nauer Christian	13,4
1977	Maurer Michael	12,8
1976	Lussi Thomas	12,1
1975	Schneider Berni	11,9
	Tschui Jean Marc	11,9
1974	Olah Oliver	11,0
1973	Kerzesz Akos	12,6

Stafetten

Die schnellste Stafette von Hönegg waren die «Riedhofflöh» die Mädchenstaffel von Lehrer Herr Hintermann (Schulhaus-Riedhof). Der Wanderpreis, die Wappenscheibe, darf nun 1 Jahr im Schulzimmer aufgehängt werden.

Das schnellste Hönegger Mädchen ist **Walker Sandra**. Der schnellste Hönegger Knabe ist **Olah Oliver**. Als Wanderpreis erhalten sie einen Zinnteller in dem der Name eingraviert wird. Alle Wanderpreise sind gestiftet vom Quartierverein Hönegg. Auch dieses Jahr hat die Männerriege des Turnvereins Hönegg den Platz eingerichtet, die Zeit gestoppt, sowie die Ranglisten erstellt. Für die grosse Arbeit den besten Dank an die Männerriege.

Wir gratulieren allen Läuferinnen und Läufern für die guten Leistungen und für das Mitmachen. Wir wünschen ihnen viel Erfolg bei den Zwischenläufen vom 30. Mai und dem Final vom 15. August auf dem Utogrund.

Die Karten für die Zwischenläufe hat jedes Kind direkt erhalten. Für den Final der Staffetten werden die betreffenden Klassenlehrer vom OK orientiert. Erfreulicherweise waren viele Eltern, Lehrerinnen und Lehrer anwesend und so der Veranstaltung den schönen Rahmen gaben.

Quartierverein Hönegg

Rosmarie Meier, Hans Jaun

Limmattalstrasse

Erneuerung der Werkleitungen, Strasseninstandstellung

Koordiniert mit den Gleisbauarbeiten der Verkehrsbetriebe begann das Tiefbauamt der Stadt Zürich – zusammen mit den Werken – am Montag, 18. Mai 1987, mit den Werkleitungserneuerungen und den nötigen Strasseninstandstellungen in der Limmattalstrasse **im Abschnitt Winzer- bis Hohenklingenstrasse**. Die Bauarbeiten werden aus verkehrstechnischen Gründen in Etappen ausgeführt und dauern voraussichtlich bis Ende 1987. Die von den Verkehrsbetrieben auf den 16. Mai 1987 angekündigte 3. Gleisbaustappe von der Limmattalstrasse Nr. 284/286 bis zur Wartau kann momentan nicht durchgeführt werden. Über diese letzte Gleisbaustappe sowie die nötigen Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten in diesem Abschnitt werden wir zum gegebenen Zeitpunkt orientieren.



Aus Freude am Ankommen.

Mit einem Auto muss man auch den Plausch haben. Sich wohlfühlen. Damit vertraut sein. Entscheiden Sie sich deshalb erst nach einer Probefahrt für ein Fahrzeug, mit dem Sie nicht nur Freude am Fahren, sondern auch am Ankommen haben. Z.B. für den neuen AX, den BX der zweiten Generation, für den CX 2 – für CITROËN!



Probieren Sie es aus!



Probefahrts-Tage

vom 18.-23. Mai 1987



auto hönegg
Limmattalstrasse 136 · 8049 Zürich · Telefon 01-56 00 00

auto dällikon
Langwiesenstrasse 18 · 8108 Dällikon · Telefon 01-844 48 44

Probesitzen...? Probefahrt...? Probefahrt...?
Probefahrt?
Jetzt bei AUTO HÖNNEG und AUTO DÄLLIKON
Jetzt dann grad!

Karl Senn

Rollhockey

Roller Zürich trägt rote Laterne

Im Nachhinein – wo man ja immer gescheiter ist – stellte sich heraus, dass wir in der Vorschau die Zürcher Roller überschätzt haben. Das in Zürich zu Gast weilende Villeneuve war zu stark für die verunsicherte Equipe von Trainer Bernasconi, die 0:4 verlor.

Es sage mir niemand, diese Niederlage sei «erträglich».

Sie ist es eben nicht. Vier Tore Differenz bedeuten einen Klassenunterschied und ein zu null ist blamabel. Es zeigt sich, dass die Roller-Mannschaft mit dem Rücktritt von Heinz Störi und Rolf Ruder doch (zu)viel Substanz verloren hat und anscheinend weiss sie das, weil sie absolut nichts mehr wagt und sich erdrücken lässt. Mehr und mehr zeigt sich, dass ein Leader fehlt, ein Reisser und Lenker. Eben das war der eminente Vorteil des Gegners, wo der nicht mehr jüngste, aber stets freie Chassot die Fäden zog. Vor allem bringt dieser ex-Internationale seine Intelligenz zum Zug und das scheint unserem Team zu fehlen.

Nach einer solchen «Vorrede» ist es unnötig, sich noch länger mit dem Match selbst zu befassen, es geht zur Genüge hervor, dass er langweilig und schlecht war. Das Wasser auf der Piste hatte keine Schuld, das hatten beide Mannschaften! Als kleine Entschuldigung kann der Schreiber höchstens werten, dass der Freundschaftsmatch gegen die neuseeländische Auswahl vom Donnerstagabend zuvor noch jedem Spieler in den Knochen lag. Ohne selbst Zuschauer gewesen zu sein, hörten wir, das Spiel sei gut verlaufen (Roller Zürich gewann 3:1). Als wir dann eben diese «Kiwis» im Vorspiel gegen Roller Reserven sahen, mussten wir doch einiges relativieren, hatten doch die Neuseeländer einige Mühe mit den drittklassigen Zürchern, die eigentlich vom unverwundlichen Jacques Chérix und der guten Leistung des jungen Torwarts «lebten». Wenn eine Mannschaft so Mühe hat mit Reserven des Gastgebers, so kann sie zwei Tage zuvor nicht ein ernsthafter Gegner gewesen sein. In diesem Vorspiel siegte die Neuseeland-Auswahl erst im Endspurt 5:8. Die vergangene Woche brachte eine doppelte Mei-

sterschaftsrunde, indem Roller Zürich am Dienstag in Thun anzutreten hatte. 2:10 war dort das Verdikt. Damit muss sich die Mannschaft vom Hardhof Zürich eindeutig nach dem Aufsteiger Pully orientieren, der allerdings in der Zwischenzeit auch zu einem Punktepaar kam und zuhause Wimmis schlug, ein Kunststück, das die Zürcher nicht fertig brachten. Meister HC Montreux führt die Tabelle mit dem Punktemaximum von 12 Punkten nach 6 Runden an vor Thun mit 10 Punkten. Schon distanziert folgen dann Basel und Genf mit je 6 Punkten vor Wimmis mit 5 und dann Pully und Roller-Zürich mit je magern 2 Punkten.

Die Aussichten: Wie das Wetter, trüb und kalt. Man wird sich anstrengen müssen diese Aussage Lüge zu strafen. Das nächste Spiel von Zürich wickelt sich am kommenden Samstag in Genf ab, wo letztes Jahr das (einzige) Punktepaar geholt wurde. Ich glaube ich wäre zu optimistisch, dieses Jahr auf eine Wiederholung zu hoffen.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 24. Mai 1987
in der Kirche: Pfr. Ines Buhofer
Kollekte: Waldenserspital Torre Pellice
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche
Jugendgottesdienst
im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
9.30 im Sonnegg (Kirchenplatz)
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
9.30 im ABZ-Kolonielokal am Börtli/Gwandensteig
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 26. Mai 1987
Senioren-Vereinigung Höngg
Halbtagswanderung rund um den Pfäffikersee
ab Zürich HB
Mittwoch, 27. Mai 1987
Sonnegg — Café für alle
14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg
Aufahrt, 28. Mai 1987
in der Kirche: Pfr. S. Karasek
Abendmahlsgottesdienst
Kollekte
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche
Wochenveranstaltung
Freitag, 29. Mai 1987
12.00 Mittagessen im Sonnegg

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 24. Mai 1987
Gottesdienst, Pfr. Emil Lüssi
Kollekte: Für die Epilepsie-Klinik Zürich
9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
10.00 Kindergottesdienst im Foyer
Aufahrt, 28. Mai 1987
Gottesdienst, Pfr. Ingrid Schröder
Kollekte: Für die Ref. Blindenpflege für den Kanton Zürich
Kein Jugend- und Kindergottesdienst
Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 24 mai 1987
10.00 Culte, pasteur G. Riquet
10.00 Garderie
10.00 Culte de l'enfance
11.00 Après-culte
Jeudi 28 mai 1987
10.00 Culte de l'Ascension, Cène
Pasteur: G. Riquet
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 24. Mai 1987
8.30 Predigt, Dr. H. Jung

Freitag, 29. Mai 1987
20.00 Abendmahlsfeier für jedermann

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 24. Mai 1987
9.30 Predigt, Dr. H. Jung
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 23. Mai 1987
17.15 Beichtgelegenheit (Kapuziner)
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 24. Mai 1987
8.45 Sechster Sonntag der Osterzeit
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
Montag, 25. Mai 1987
9.00 Heilige Messe
Dienstag, 26. Mai 1987
19.30 Abendmesse
Mittwoch, 27. Mai 1987
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Aufahrt, 28. Mai 1987
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Freitag, 29. Mai 1987
9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Eidgenössisches Feldschieszen
Freitag, 22. Mai 1987, 16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 23. Mai 1987, 8.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 24. Mai 1987, 8.30 bis 11.00 Uhr
Bedingungsschiessen
Obligatorisches Programm 300 m
Freitag, 29. Mai 1987 von 16.30 bis 18.30 Uhr
Präsident: Theo Meier, Badenerstrasse 783, 8048 Zürich, Telefon 432 37 57

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Freude am Singen!
Der kath. Kirchenchor probt jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrzentrum Limmattalstrasse 146. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!
Kontaktadresse: Ruth Jäger, Tel. 56 68 96

CVJM-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet ihr bei Walti Zweifel, Wehntalerstrasse 187, 8046 Zürich, Telefon 57 87 70 oder bei Stefan Sieber, Georg Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 57 19 63.

Männerchor Höngg

Kommen Sie doch zum Männerchor Höngg. Sie können zuerst auch «schnuppern». Anmeldungen an W. Giger, Präsident, Telefon 56 66 12. Gesangsproben: Jeweils Mittwoch von 8 bis 10 Uhr abends.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassiererin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.00 Uhr.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Der Umbau des 57-jährigen Hauses ist im Gange, der Bezug des erneuerten Heims ist auf den 1. Oktober 1987 vorgesehen.
Pensionäre und Personal sind in das frühere städtische Altersheim «Lilienberg» bei Affoltern am Albis umgezogen und bleiben dort, bis die Bauarbeiten abgeschlossen sind.
Da der Umbau ohne Subventionen durchgeführt wird, sind Spenden und Vergabungen sehr willkommen. Diese können einbezahlt werden auf unser Bankkonto bei der Zürcher Kantonalbank Höngg oder auf Postcheck-Konto 80 - 16299-5.
Bisher sind uns immer wieder viele und teils grosse Beträge zugekommen; besonders erfolgversprechend sind Hinweise in Todesanzeigen.
Alle Spenden helfen uns, die Bauschuld zu verringern und im Namen unserer Pensionäre danken wir dafür ganz herzlich.
Interessenten können sich bei der Präsidentin des Stiftungsrates melden: Frau Margrit Stokar, Gässli 11, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 47 11. Die Unterlagen für die Anmeldungen werden dann zugestellt.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch, zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau Hekler Nr. 56 93 16.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Donnerstag, 21. Mai bis Sonntag, 24. Mai: Konzertreise nach Wien, 8. Oesterreichisches Blasmusikfest.
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Römerhof, 8353 Elgg, Telefon 052 / 47 39 42.

Standsschützen Höngg

Eidgenössisches Feldschieszen
Freitag, 22. Mai 1987, 16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 23. Mai 1987, 8.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 24. Mai 1987, 8.30 bis 11.00 Uhr
Eidg. Pistolenfeldschieszen 50 und 25 m
Samstag, 23. Mai 1987, 9.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag, 24. Mai 1987, 9.00 bis 11.00 Uhr
Bedingungsschiessen
Obligatorisches Programm 300 m
Samstag, 30. Mai 1987, vormittags von 8.00 bis 11.30 Uhr.
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr. 15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G. 56 52 11

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGC B)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80 - 22022

Schiessverein Höngg

Eidgenössisches Feldschieszen
Freitag, 22. Mai 1987, 16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 23. Mai 1987, 8.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 24. Mai 1987, 8.30 bis 11.00 Uhr
Präsident: Viktor Forster, Reinhold Frei-Strasse 6, 8049 Zürich. Telefon 56 98 10

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg
Muki-Turnen (3 Gruppen)
Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Donnerstag 10.00—11.00 Vogtsrain
Kinderturnen
Dienstag 17.00—19.00 Vogtsrain
Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege (2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seller Telefon 44 52 08 (nur morgens)
Turnverein Höngg
Jugendriege (3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
Di., + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky Telefon 750 29 14

TV Höngg Handball

Aktive
2./3. Liga
Dienstag 19.30—21.30 Lachenzelg
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
A-Junioren
Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain
Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle Hönggerberg
C-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 Lachenzelg
Kontakt-adresse: Ruedi Zimmermann Riedhofstrasse 378 8049 Zürich Telefon Privat 56 98 81 Geschäft 492 77 52

Samariterverein Höngg

Uebung OL II, Montag, 25. Mai 1987. Start 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr beim Restaurant Rütihof. Wetterfeste Schuhe und Kleidung. Mitnehmen: Taschenlampe, Bleistift, gute Augen und Ohren und etwas zum Grillieren
Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsin, Präsidentin, Telefon 56 35 52

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Samstag, 23. Mai bis Dienstag, 26. Mai 1987
Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 40 45
Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67, Haltestelle Idastrasse, Telefon 462 64 64
Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84, Haltestelle Letzistrasse, Telefon 361 03 97
Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643, Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 432 22 50
Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Tel. 312 11 24
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Mittwoch, 27. Mai bis Freitag, 29. Mai 1987
Rosen-Apotheke, Niederdorfstrasse 11/Am Hirschenplatz, Haltestelle Rudolf Brun-Brücke, Telefon 251 51 09
Helvetiaplatz-Apotheke (Volksapotheke), Haltestelle Helvetiaplatz, Tel. 241 31 09
Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124, Haltestelle Milchbuck, Telefon 361 07 40
Hirslanden-Apotheke, Forchstr. 193, Haltestelle Wettlstrasse, Telefon 53 24 00
Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Albisriederhaus/Fellenbergstrasse, Telefon 492 13 10
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinf Lederwaren * Schirme
LEDER WOLF

Isabelle Lancray
Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments
Paris
Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris
Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 06 54

Bettenreinigung
innert Tagesfrist
Tel. 01/813 06 91
Seit 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren
Decken Kissen
Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.
Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation
auch Spezialgrössen.
Matratzen aufarbeiten oder umarbeiten
in Gesundheitsmatratzen. Neue Matratzen,
Lättliroste, Schoner.
Kostenlose Beratung. Gratis Abhol- und
Zustelldienst.
Nur Montag bis Donnerstag
Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Victoria — eine Polstergarnitur, die durch
ihre Leichtigkeit besticht — modern und trotzdem
klassische Eleganz.
«Auf Polsterung und Verarbeitung
5 Jahre Garantie»
Rundecke inkl. 1 Fauteuil
in Stoff ab Fr. 3333.—
in Nappaleder ab Fr. 4999.—
in Lavalina-Nappa — dem
absoluten Spitzenleder Fr. 6333.—
Besuchen Sie unsere Ausstellung
in Höngg unverbindlich. Ueber
15 Modelle zur Auswahl. Zum Teil sofort
lieferbar.
«Gratisabhol- und -Rückbring-Service»
Roland Huber
Innendekorationen
Limmattalstrasse 189, am Meierhofplatz
8049 Zürich, Telefon 56 72 62

Sogar de
chhinschti
Chnopf
isst
öise
Zopf
Bäckerei
Konditorei
Baur
Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Gesucht
zuverlässige
Frau
aus dem Quartier, die uns
unsere Buntwäsche
besorgt.
Telefon:
Privat 42 75 11 (abends)
Geschäft 305 33 82
(Herrn Zeltner verlangen)

Blutspender
sind
LEBENS-
RETTET
Vorträge
(Casetten)
von
Vimala Thakkar
(Indien)
Christian
Feldmann
Christopher
Titmoss
(Grossbritannien)
über
Bewusstwerdung
durch Meditation
Persönliche
Beziehungen
Spirituelles Leben
Vergänglichkeit
usw.
Telefon 56 76 56

Einstellplatz
Gesucht für Motorrad
BMW, Raum Ottenberg-
strasse /Schwert/ Kürberg-
strasse.
Telefon 58 08 50

Service
Waschautomaten
Wäschetrockner
Geschirrspüler
Kochherde
Reparatur
• Alle Marken •
Kurt Meyer
8902 Urdorf
Tel. 734 27 28
Verkauf

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen.
Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.
vor dem Geschäft
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

In Höngg
1- bis 3-Familien-
haus
zu kaufen gesucht von
Privat.
Angebote unter Chiffre
Nr. 1725 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.
Halle
Kegelfreunde!
Welche Männer möchten
in einer Gruppe
(maximal 8 Personen)
einmal pro Woche
in Höngg kegeln?
Interessenten melden sich
unter Telefon 56 04 40,
ab 18.00 Uhr.
Maler-
Tapezierer-
arbeiten
Unverbindliche
Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 54 55
oder 56 85 64

FDP 10
Freisinnig-Demokratische
Partei Zürich 10
Wir laden Sie herzlich ein zu einer kurzweiligen, öffent-
lichen Nachmittags-Veranstaltung
am Donnerstag, den 4. Juni 1987, 14.00 Uhr im «Sonnegg»
Höngg, bei der ref. Kirche, Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich
Mehr Sicherheit
im Auftreten
Referentin: Frau Praline M. Kubli-Adunka
Inhaberin des Institutes ADUNKA, Persönlichkeitsschule
für die Frau, Gesellschaftsschule
Ungezwungen und mit vielen Tips führt Sie Frau Kubli
durch folgende Themen:
• Die richtige Körperhaltung schafft Ausstrahlung
• Der «Goldene Schnitt»
• Gekonntes Stehen
• Korrektes Sitzen
• Wie nimmt mich mein Gegenüber unbewusst auf?
• Wie trage ich meinen Mantel, meine Brosche, etc.
• Das Positive zieht seine Kreise
Das Referat ist für privates wie für öffentliches Auftreten
konzipiert. Kosten Fr. 15.— (inbegriffen Getränk und
Referats-Unterlagen)
Wir bitten um rasche Anmeldung wegen limitiertem
Platzangebot. Berücksichtigung in der Reihenfolge des
Talon-Einganges (Poststempel).
Organisation Frau und Politik FDP 10
Anmelde-Talon, senden an:
Praline M. Kubli-Adunka, Winzerstrasse 49, 8049 Zürich
Anmeldung: Name Vorname
Adresse PLZ/Ort
Telefon P Telefon G



Restaurant Grünwald

Regensdorferstrasse 237 8049 Zürich Telefon 01 56 71 07

Für unseren neu zu eröffnenden Restaurationsbetrieb im Juni 1987 suchen wir noch qualifizierte Fachkräfte und Mitarbeiter als

- Köche
- Serviertöchter
- Kellner
- Buffetdamen
- Teilzeit- und Aushilfskräfte
- Küchenhilfskräfte
- Hausburschen
- Hauswirtschaftsangestellte

Möchten Sie mehr über diesen vielfältigen und fortschrittlichen Betrieb erfahren, so nimmt Herr Ch. Bühlmann gerne Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung entgegen.

Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237
8049 Zürich, Telefon 01/56 71 07



Treuhand Bitex AG

Geeringstrasse 48/3, 8049 Zürich
Telefon 01 56 00 27

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes

Sauber. Sparsam.



jetzt aber erdgas!

Umweltschutz kontra Verkehrssicherheit?

Fahrlehrer-Verband erwartet mehr gegenseitige Rücksicht aller Verkehrsteilnehmer.

Berufsfahrlehrer besorgt um Verkehrssicherheit/Mit Provokationen ist «nur» ein weiteres Anzeichen der Verkehrssicherheit zu befürchten/Umweltschutz ja, aber nicht auf Kosten der Verkehrssicherheit!

Der katastrophale Anstieg der Unfallopfer im Strassenverkehr – und die Kontroversen um Umweltschutz und Verkehrssicherheit – veranlassen die Schweizerische Interessengemeinschaft der Autofahrer-Verbände (SIGA), zu diesem aktuellen Verkehrsproblem Stellung zu nehmen. Unser Dachverband der Berufsfahrlehrer ist sich bewusst, dass unsere Heimat Millionen von Verkehrsexperten aufweist. Trotzdem hoffen wir, dass die Hinweise der 2500 Berufsfahrlehrer Denkanstöße vermitteln.

Mit zunehmender Intensität – lautstark und vernünftig – werden immer neue Massnahmen zum Schutz der Umwelt gefordert. Dabei handelt es sich teilweise um Forderungen, welche die Verkehrssicherheit gefährden.

Patentlösungen in Sachen Umweltschutz können wir nicht anbieten, denn das ist nicht die Aufgabe unserer Verbands-Fahrlehrer. Sie alle sind Fachleute für die Ausbildung der Motorfahrzeugführer im Sinn der Verkehrssicherheit. Unterrichtserteilung für umweltfreundliches Fahrverhalten sind – schon längere Zeit – feste Bestandteile des modernen Fahrerunterrichtes und werden – je nach Stand der Schülerausbildung – fleissig instruiert und geübt.

Unser Gesellschaftssystem und unsere Wirtschaftsstruktur sind ohne Individualverkehr nicht denkbar, aber auch nicht ohne gesunde Umwelt.

Mit der ausgelösten Hetze gegen das Automobil – und der damit verbundenen Polarisierung der Meinungen – wird letztendlich nur eine kontraproduktive Wirkung erzielt; bereits jetzt zeigt diese Kampagne negative Folgen:

- provokatives und verkehrgefährdendes Verhalten vieler Radfahrer und Fussgänger,
- «verkehrsberuhigende Massnahmen», die zu reinen Schikanen ausarten,
- zunehmende Aggressionen bei den Motorfahrzeugführern.

Wen wundert's dass die Unfallbilanz (Tote und Ver-

letzte) sich so verschlechtert? Künstliche Hindernisse bringen Stau, aber auch vermehrten Abgasausstoss und zusätzliche Unfälle. Notwendiger Strassenbau (Umfahrung von Ortschaften) wird mit allen Mitteln bekämpft; sie sind angeblich umweltschädlich. Jedoch ein gleichmässig fliessender Verkehr reduziert den Schadstoffausstoss und fördert die Lebensqualität und Verkehrssicherheit in den derart entlasteten Ortschaften. Ohne Einsicht und Bereitschaft des Einzelnen ist Umweltschutz kaum realisierbar und, ein rücksichtsloses in Frage stellen aller unserer Grundlagen verstärkt den Widerstand. Aggressionen und Feindschaften lösen sicher keine Probleme, sie schaffen nur neue. Aber, «Miteinander geht's besser» glauben Ihre Fahrlehrer.



Tellerservice

(Mittagessen) Montag bis Freitag

Chinesisches Reisnudelgericht mit Rindfleisch Fr. 15.—

Nudelgericht nach Singaporer Art (scharf) Fr. 13.50

Curry-Huhn mit Reis (scharf) Fr. 14.—

Komplettes Menü für eine oder mehrere Personen pro Person Fr. 30.—

Und eine grosse Auswahl an à-la-carte-Gerichten

Terrasse offen

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 11.45 bis 14.00 Uhr

Jeden Abend – auch Sonntag – ab 18.00 Uhr

Limmattalstrasse 254 / Wartauweg 18

8049 Zürich-Höngg

Für Reservationen: Telefon 01 / 56 71 36

Mitten in Zürich.

Geniessen Sie Ihr Einkaufserlebnis unter Palmen. Tag für Tag. Und am Donnerstag auch abends bis 21.00 Uhr. Denn der Letzipark liegt so nah.



Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr.

Von Höngg/Affoltern/
Wipkingen/N1: nur
500 Meter ab
Europabrücke.

City/rechtes Seeufer:
über Hard- oder
Duttweilerbrücke.

Von Zürich Nord/N1:
über Hardbrücke.



66 Geschäfte unter einem Glasdach. 1500 Parkplätze im Parkhaus. Tram Nr. 2, via Bellevue/Paradeplatz, und Nr. 10, via Central/Hauptbahnhof, bis «Freihof» oder «Kappeli», Bus Nr. 31 via Hauptbahnhof bis «SBB-Werkstätte». Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00–18.30, Samstag 8.00 bis 16.00. Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 21.00.

LETZIPARK

Das neue Einkaufszentrum in Zürich.
Hohlstrasse / Baslerstrasse, Zürich-Altstetten, Tel. 497 52 52.

**restaurant
rebstock
taverne**

Täglich geöffnet

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

TAVERNE

Der ideale Treffpunkt für Geschäftsleute oder ganz privat
«Italienische und Internationale Spezialitäten»

IM RESTAURANT

servieren wir preisgünstige Tellerservices oder à la carte

SAAL 1.STOCK

(15 bis 50 Personen)

Ideal für Ihre Familien- und Geschäftsanlässe

KEGELBAHN

3 vollautomatische Kegelbahnen (Reservation erwünscht)

AUTOPARKPLÄTZE

Auf Parkplatz am Rebstockweg oder in Parkgarage mit Einfahrt an der Ackersteinstrasse

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Fam. Medaglia und Holstein

Erfolg – dank richtigem Deutsch...

Zündende Texte – massgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse!

Text- und Schreibstudio Vögeli

Erika U. Vögeli
Postfach 250, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 52 48

RESTAURANTS NEUE WAID



Spargeln

Frische Cavallion-Spargeln auf verschiedene Arten, zum Beispiel:

Asperges «Neue Waid»

Frische Cavallion-Spargeln mit Frischlachsstreifen an brauner Butter

Escalope de veau Princesse

Zartes Kalbsschnitzel mit frischen Cavallion-Spargeln und Sauce Mousseline, gratiniert, dazu Bratkartoffeln

Asperges Sevillana

Frische Cavallion-Spargeln mit Landrauchschinken und Sauce Bearnaise überbacken

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Jeden Tag
geöffnet

Ihrer IDEE zuliebe ...

Desktop Publishing

- Fotosatz auf Linotype 300
- Scannen von A-4 Vorlagen
- Layout gemäss Vorlage

Mac  IDEA

Naglerwiesenstr. 92

8049 Zürich  01 / 56' 03' 40

JETZT: STEUERN SPAREN MIT DOMINO*

* DOMINO, die steuerbegünstigte, ganz nach Ihren Wünschen und Möglichkeiten anpassbare Vorsorge-Police der Rentenanstalt:

- einfach
- flexibel
- gut verzinst

* Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf!

Rentenanstalt 

Generalagentur Zürich, Emil Zuberbühler,
Bahnhofstrasse 104, 8001 Zürich, Tel. 01/211 07 73

Joseph H. M. Reinaerts Luciano Zambon
Staffelstrasse 102 Am Wasser 121
5430 Wettingen 8049 Zürich
Telefon 056/26 36 44 Telefon 01/56 93 48

Gesucht wird kaufmännische Teilzeitangestellte

Anforderungen: Kaufmännische Lehre
Erfahrung im Telefonverkehr
Gute Umgangsformen
Ausgeglichenheit
Durchsetzungsvermögen

Wir bieten: Angemessene Entlohnung
Fortschrittliche Sozialleistungen
Einkaufsvergünstigung
Kollegiales Arbeitsklima

Wir freuen uns, auf Ihre Bewerbung unter
Chiffre Nr. 1754 an den Verlag «Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich.

Teppich-Discount

Rasenteppiche

m² ab Fr. 10.50 2 und 4 m breit
auch nach Mass erhältlich



TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

- GRATIS-Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen
- GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

«Unser Motto: Beste Qualität – Tiefste Preise»



Geiser - immer eine Messerspitze voraus!

Vom Mittwoch, 27. Mai bis Samstag, 30. Mai 1987

*Diese Woche
aktuell!*

Schweinskoteletten 500 g	7.40
Schweinsnierstück 500 g	12.50
Schweinshals 500 g	9.25
Cervelas	Stück - .55

Limmattalstr. 274, Zürich-Höngg · Tramhaltestelle Wartau

Am 1. Oktober 1987 wird unser vergrössertes und renoviertes Altersheim Hauserstiftung an der Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich-Höngg wieder eröffnet.

Wir suchen auf den 1. September oder nach Vereinbarung einen

Hauswart

zur Ueberwachung und Unterhalt der Installationen etc. sowie Gartenpflege und Reinigungsarbeiten mit Hilfskräften. Werkstatt ist vorhanden. Verpflegung im Hause. Wohnung auswärts. 5-Tage-Woche.

Offerten sind zu richten an
Herrn J. M. Zimmermann
Regensdorferstrasse 140, 8049 Zürich
Telefon (01) 56 62 55

YOGA

Kurse
für Einzelpersonen
und Gruppen
bis max. 4 Personen

Telefon 56 76 56

Gesucht

Putzfrau

2 bis 3 Stunden pro
Woche zur Reinigung
von Praxisräumen.

Telefon 56 14 44
Dienstag- oder Freitag-
vormittag

Machen Sie auch bei uns mit?

Als

Aushilfsverkäuferin

(zirka 20 Stunden pro Woche)

im attraktiven
Käsespezialgeschäft

Sännebueb

Oberengstringen

(offen 08.30—12.15 / 14.00—18.30, Sa bis 16.00)

Ob gelernt oder ungelernt ist uns nicht so wichtig. Aber durch Ihre zuvorkommende und freundliche Art und durch unsere gepflegten Produkte wollen wir zusammen die Wünsche unserer Kunden in höchstem Mass erfüllen!

Sind Sie nicht der Ansicht, dass wir uns kennenlernen sollten? Rufen Sie uns bitte an und prüfen Sie unser Angebot. Wir freuen uns darauf.

fz Frischdienst Zürich, Herr Hubmann, Aargauerstrasse 1,
8048 Zürich, Telefon 01/44 11 56

Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg

Unser Monatswein ist ein Kalifornier der Spitzenklasse! Die Familie Sebastiani macht aus der Pinot-noir-Traube einen absolut sensationellen Federwäss (Rosé). Dank seinem aussergewöhnlichen Körper, dem hauchzarten Bouquet und der köstlichen Frische eignet er sich hervorragend als kühler Apéro und Begleiter zu Fisch, leichten Gerichten und rotem Fleisch.

SONOMA COUNTY

Sebastiani

PINOT NOIR BLANC
1984 7/10 Flasche Fr. 15.60

Sie finden in Höngg, in der Zweifel Weinlaube, dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- und Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die Zweifel Weinlaube ist für Sie da:
Montag–Freitag 8.30–12.15/14.00–18.30
Samstag durchgehend 8.30–16.00

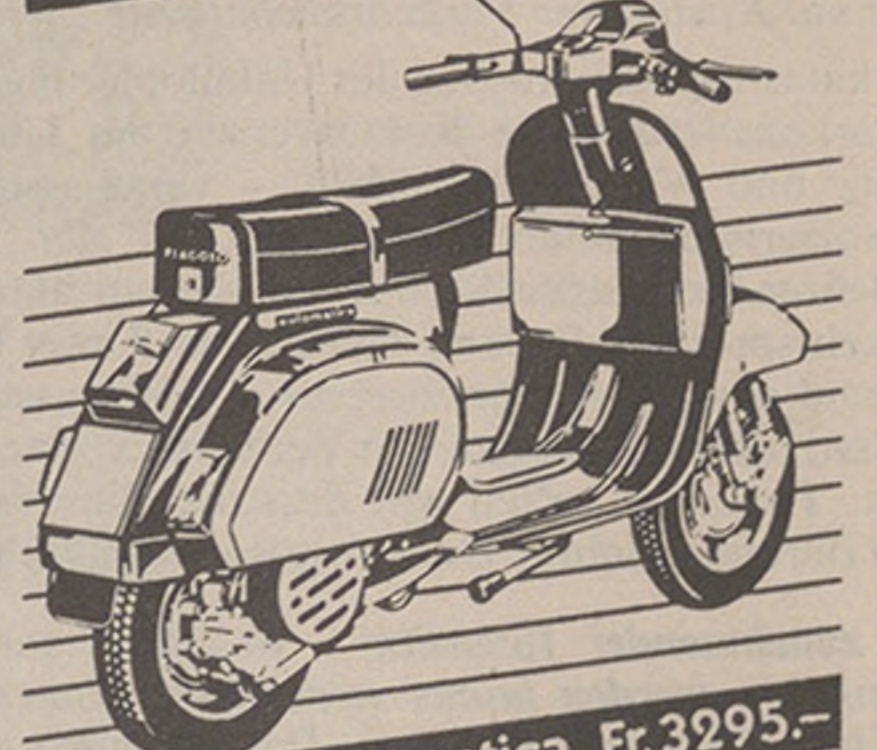
ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstr. 20
Zürich-Höngg



P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23



AUTO- MATIC vespa



PK 125 S Automatica, Fr. 3295.-

Genug von der Jagd nach
Parkplätzen, von Garage-
Rechnungen?

Vertauschen Sie das Lenkrad
mit dem Lenker der Vespa PK
125 S Automatica.

Einziger Roller mit
Reserverad und
automatischem
Getriebe wie in
einem Wagen.



Erhältlich bei:

2Rad
ELSENER
Höngg

Velo
Moto
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regensdorferstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-56 73 91

Kleinkindergarten-Verein Ottenberg

Generalversammlung

Unsere Präsidentin *Edith Lippuner* eröffnet die diesjährige Generalversammlung. Statt eines mündlichen Jahresrückblicks überraschte uns die Kindergartenlehrerin Julie Kunz mit einem langen Brief originell gestaltet und eingerahmt von Zeichnungen unserer Kinder. Wir lasen: Im Laufe des ersten Quartals fanden sich 7 Kinder (im Alter von knapp 3 bis 5 Jahren) die den «Chindsgi» an 4 Vormittagen der Woche und 11 Kinder, die diesen an 2 Nachmittagen besuchten. Aus eher stillen Kindern der Vormittagsgruppe formte sich im freien Spiel eine feste Gruppe, die sich in Rollenspielen wie «Müeterlis» und «Döckerlis» fanden. Die dafür benötigten Requisiten stellten sie gemeinsam aus dem reichlichen Material des Kindergartens zuammen. Nach intensivem Ausleben ihrer Welt reichte jeweils kaum die Zeit zum Aufräumen.

Der Höhepunkt der Nachmittagsgruppe mit quirligen und lebhaften Kindern war ihr Zusammentreffen im Kreis, um mit grosser Erwartung und kaum zu unterdrückender Spannung der Geschichte von Julie Kunz zuzuhören. Kaum zu glauben, wie diese Kinder, die vorher malten, Puzzle zusammensetzten, mit der Eisenbahn und Klötzen spielten, sich draussen austobten, also vollumfänglich «aktiv» waren, mit offenem Mund ihrer Lehrerin zuhörten. Bis auf 4 Kinder werden alle Mädchen und Buben in den städtischen Kindergarten übertreten. Sie alle haben viel gelernt, sind *selbstsicherer* geworden, haben gelernt aufeinander zu hören, sich in einer Gruppe zurechtzufinden.

Nun hoffen die 4 übrig gebliebenen Kinder auf neue Kameraden, um zwei neue Gruppen zu bilden.

Wir Eltern stimmen diesem Schlussteil zu und hoffen, dass sich neue Eltern und Kinder finden lassen, um diesen Kleinkindergarten weiterführen zu können. Kontakt über Telefon 56 57 77.

Im Folgenden seien 3 Ereignisse erwähnt:

Geburtstagsfeier

Immer wieder freuen sich die Kinder, den Geburtstag eines ihrer Kameraden zu feiern. Das Geburtstagskind darf sich, nachdem es mit Gesang und Musik aus dem Nebenzimmer gerufen wurde, an einen reich geschmückten Tisch setzen. Die Kameraden setzen ihm eine Krone auf und legen ihm eine Geburtstagskette um. Eines nach dem anderen wünscht dem Geburtstagskind einen Elefanten, eine Sonne, eine Glace usw. Die Musikdose spielt, und aus einer der sechs Zauberdosen zieht das Kind ein Geschenk. Mit Sirup und Kuchen endet die Feier.

Sommerfest

Das Sommerfest im Garten des «Chindsgis» gab unseren Kindern die Gelegenheit, ihren Geschwistern und uns Eltern den Kindergarten, die Spielsachen und ihre Kameraden vorzustellen. Am Feuer und während des Picknicks fanden wir Eltern Zeit, uns in aller Ruhe zu unterhalten.

Samichlausfeier

Sie fand auf dem Waidberg statt. Im Scheine eines grossen Feuers warteten die Kinder ungeduldig auf den Samichlaus. Mit ihren selbstbemaalten Laternen wiesen sie ihm den Weg. Da kam er vom Waldrand her im roten Gewand, einen grossen Sack auf den Schultern, und das Pony trottete hinterher. Erleichtert atmeten die Kinder auf und riefen dem Samichlaus zu. Aus einem grossen Buch las er den Kindern vor, fragte zurück und erhielt unbekümmerte Antworten. Zur Bescherung: Jedes Kind bekam aus dem grossen Sack sein Samichlaussäcklein. Noch während vieler Tage war ihr Samichlaus Gesprächsstoff.

Auf Ende Schuljahr treten die Präsidentin, Edith Lippuner, und der Kassier, Robert Knöppel, zurück. Mit grossem Applaus und Blumen wurden sie für ihre Verdienste geehrt. – Als neue Präsidentin wurde Tuovi Oliveri gewählt, als Kassierin Evelynne Schmid und als neue Aktuarin Marlies Burri.



R. Imfeld **hairstyling**
Damen und Herren
Kapfenbühlweg 5
Haus MM, 1. Etage
Tel. 56 30 40

tenstrasse erfolgen. Das Gebiet «Im oberen Ebnet» ist in die Freihaltezone umzuteilen.

Erweiterung Sportanlage Hönningerberg. Eine Erweiterung wäre nur möglich auf Kosten der heutigen Landwirtschaft. Auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist der Hönningerberg ungenügend erschlossen; daher soll das Gebiet weiterhin in der allgemeinen Freihaltezone bleiben.

Kalchtarren und Steinwies im Rütihof. Beide Gebiete sollen in der allgemeinen Freihaltezone bleiben. Die geplante «Familien-Erholungsanlage Rütihof» im Gebiet Kalchtarren soll so gestaltet werden, dass sie innerhalb der allgemeinen Freihaltezone verwirklicht werden kann.

Ruggernweg. Das Gebiet soll in der Freihaltezone bleiben.

Gebiet nördlich Schulhaus Riedhof. Diese Wiese soll von der Wohnzone in die Freihaltezone umgeteilt werden. Eine Nutzung als Sportplätze oder als Familiengärten ist zu prüfen. (Gute Erschliessung mit den VBZ- und Regensdorferbussen).

Gebiet zwischen Holbrigstrasse und Kappenbühlstrasse. (1. August-Feuer Wiese). Dieser Aussichtspunkt soll von der Wohnzone in die Freihaltezone verlegt werden.

Die SP Zürich 10 hofft, der Stadtrat werde diese Anregungen bei der definitiven Festlegung der neuen Bau- und Zonenordnung gebührend berücksichtigen, um uns Höggerinnen und Höggern die letzten Grünflächen und Freiräume im Quartier zu erhalten.

Rainer Hohler, Präsident SP Zürich 10



Kreuzung Frankental – überdimensioniert statt redimensioniert!



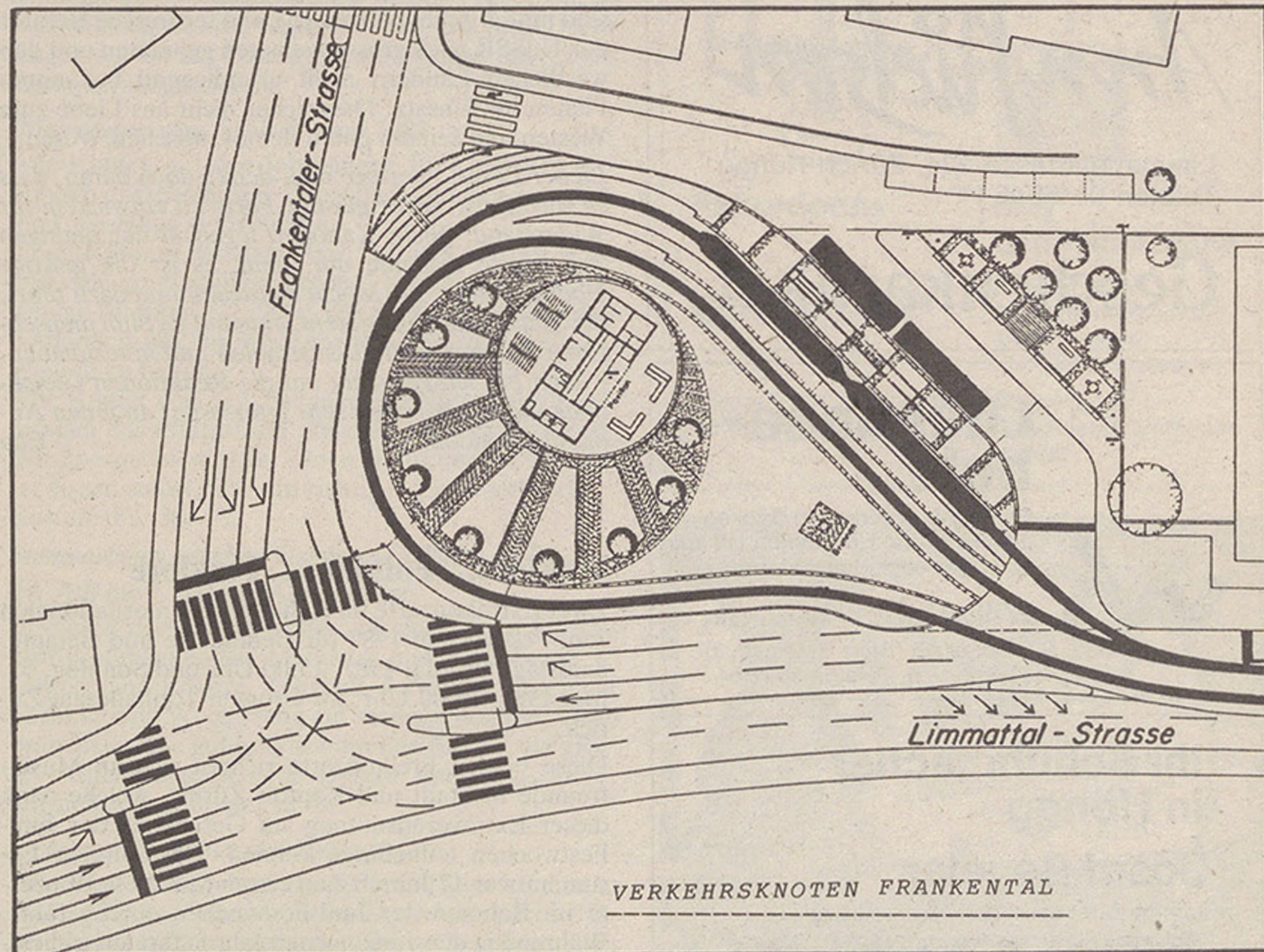
Einfallsachse von Oberengstringen. Die Kapazität des Knotens im Frankental entscheidet wesentlich über das Verkehrsaufkommen auf den Längsachsen in den Quartieren Höngg und Wipkingen.

Mit grosser Kelle angerichtet wurde der Umbau des Knotenpunktes Frankentalerstrasse/Limmattalstrasse (Tramendhaltestelle Frankental) in Höngg:

Je 3 Stauspuren für den motorisierten Individualverkehr.

Der Verkehrsknoten wird also attraktiver für den Automobilisten und erfahrungsgemäss sind auch Verkehrszunahmen zu erwarten. Der Ausbau schafft offensichtlich vermehrten Anreiz für Pendler, das Auto zu benutzen.

Nichtberücksichtigung der Velofahrer.
Der Knoten im Frankental stellt für die Velofahrer die Verbindung zwischen den beiden Velowachsen Imbisbühlstrasse und Winzerhalde-Kirchweg her. Darum sollte diese Kreuzung sicher und attraktiv für den Zweiradverkehr sein, was jetzt neben den drei Fahrspuren nicht mehr gewährleistet ist. Die Kreuzung wird für Velofahrer äusserst gefährlich und faktisch für viele unpassierbar. Das Projekt passt daher sehr schlecht in die Zeit nach der Volksabstimmung über die Veloinitiative.



Musikalische Sommergrüsse

Musikverein Eintracht Höngg konzertiert

Der Frühling hat Einzug gehalten, die Temperaturen steigen, die Tage werden länger. Manch einen zieht es jetzt in den lauen Abendstunden noch etwas an die frische Luft. Möchten Sie an einem solchen Abend nicht einmal eines unserer Sommerkonzerte besuchen?

Wir werden Sie mit guter Unterhaltungsmusik, das wären Märsche, Polkas, modernere Kompositionen, erfreuen. Unter der bewährten, und wie immer schmissigen Leitung unseres *Peter Künzli* ist Ihnen ein genussreicher, mit einigen musikalischen Leckerbissen garnierter Abend sicher.

Nach unserem ersten Sommerkonzert, bei strahlendem Sonnenschein und grosser Zuschauerschar, vom Samstag, 9. Mai 1987, im Altersheim Sydefäden werden wir für Sie konzertieren **am Dienstag, 2. Juni 1987, 20.00 Uhr Bahnhofstrasse/Füsslistrasse; am Samstag, 13. Juni 1987, 16.30 Uhr Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 2 bis 4.** (Bei zweifelhafter Witterung gibt Telefon 181 jeweils zwei Stunden vor Konzertbeginn Auskunft über die Durchführung.) Über eine grosse Zuhörerschaft würden wir uns sehr freuen, wäre sie doch Anerkennung unserer Leistung und Ansporn zugleich.

Aus diesen Gründen habe ich mich mit einem Postulat (mit 7 Mitunterzeichnern aus dem Kreis 10) an den Stadtrat gewandt und um folgendes gebeten:

«Der Stadtrat wird ersucht zu prüfen, ob an der überdimensionierten Kreuzung im Frankental mit Sofortmassnahmen, unter anderem auch die Aussonderung von Velospuren, die unhaltbare Situation für Velofahrer, aber auch für Anwohner und Fussgänger verbessert werden könnte. Der Ausbau der Einfallsachse Frankental widerspricht auch der Absicht des Stadtrates, mit den sogenannten «Pfortneranlagen» den Motorfahrzeugverkehr nur noch tropfenweise in die Stadt einschleusen zu lassen. *Jede Attraktivitätssteigerung und Förderung des privaten Verkehrs ist aus umwelt- und verkehrspolitischen Gründen abzulehnen.*»

Stefan Hohler, SP – Gemeinderat

Die drei Fahrbahnen à 3 m Breite lassen dem Fahrradbenutzer keinen Platz mehr übrig. Im Projekt von 1977 waren noch 2 Stauspuren vorgesehen, es wäre also noch genügend Raum für eine zusätzliche Velospur vorhanden gewesen.

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 90 62

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im **Discount**

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

Sanitäre Anlagen **W. Greb & Sohn**

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



Malergeschäft **DAVID SCHAUB**

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

Cheminée- holz

Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung.



Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 56 70 84

Ihr Schuhmacher in Höngg

Josef Beyeler

Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73



Nie! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

Der Leser meint

«Wer ist der Imperialist?»

Diese Frage ist nicht utopisch. Seit 1919 hat die Sowjetunion (kurz UdSSR benannt) unter den Diktatoren Stalin, Chruschtschew, Breschnew und in einiger Zeit sicher auch Gorbatschew, 29 Länder erobert! – und diesen das kommunistische Diktat aufgezungen. Nach jeder Eroberung hat der Westen die Flüchtlinge aufgenommen und teilweise auch betreut. Er hat sich trotz lahmten Protesten mit dem «Fait accompli» des Ostens abgefunden und dann sind leise aber sicher die Töne «verhallt». Nach lieblich demokratischer Art hat dann der Westen sein Ohr den östlichen Friedensschalmeien geöffnet – ganz zur Zufriedenheit der vorgenannten Diktatoren, die sich durch die besagten Umstände immer mehr gestärkt fühlten, schon das Richtige getan zu haben. Selbstverständlich für den Kommunismus, um dessen Ausbreitung es noch und noch immer ging. Moskau hat das einmal Eroberte bis jetzt noch nie der Würgefaust seiner Hand entweichen lassen.

172 900 000 (Sie lesen richtig in Millionen) Menschen (vergessen Sie bitte das nie) sind durch die Kommunisten derart unterjocht worden, dass sie ihre Freiheit nach demokratischer Art nicht mehr selber bestimmen können.

Vom «Eisernen Vorhang» bis zur Schweizergrenze sind es: 330 Kilometer – 4 Autostunden – 12 Panzerstunden, und nur 15 Flugminuten! In solch 15 minütiger Zeit könnte dem kleinen Schweizerland die Stunde des Schwunds einer grossen Freiheit schlagen... und Sowjetagenten sowie Sympathisanten sind viel mehr auch bei uns da, als Sie glauben.

Was heisst da «Westlicher Imperialismus?»

Zu gerne vermengt mit Kapitalismus. Ich bin absolut kein Kapitalist, ein einfacher Mann, der an der kommunistischen Form eigentlich Gefallen haben müsste, wenn, ja, wenn... bei dieser Polit-Form eben nicht ganz offensichtlich (ein anderer) Selbstzweck zu finden wäre. Es geht nur um Unterjochungen und Eroberungen, zum Zwecke, sich die Herrschaft in all ihrer grausamen unterdrückenden Form anzueignen und dementsprechend bei den freiheitsliebenden Völkern dann strikte auszuüben: Sowjet-Imperialismus!

Was sagt der freidenkende Schweizer zum Umstand, dass die UdSSR Schritt für Schritt daran ist, das unterentwickelte Afrika «zu bearbeiten», nämlich militärisch-beratend, polizeilich-beratend, und technisch-beratend. Immer geht es darum, Freunde zu schaffen. Das wäre noch nicht so schlimm, wenn nicht der Selbstzweck unweigerlich damit verbunden wäre, die Länder nach und nach eben militärisch zu erobern und der kommunistischen Diktatur, nur von Moskau aus geleitet, zu unterwerfen.

Der Kapitalismus hat bis jetzt seiner Ausbeutung der Proletarier wegen immer das Nährsalz für die Schaffung des Kommunismus in seiner östlichen Form geliefert. Nicht aus andern Gründen ist der UdSSR das Bestreben heute schon gelungen, sowjetische Marine-Stützpunkte und Luftwaffen-Basen in Addis Abeba, Massaua, Süd-Jemen, Aden, Sokotra, Bombay, Wiskhaptum, Madras, Kotschin (in der Nähe von Sri-Lanka) zu errichten. In 19 Ländern Afrikas sind militärische, polizeiliche und technische Berater der UdSSR nach grossangelegten geheimen und den westlichen Ländern nicht grundlegend bekannten Plänen im Einsatz. Dies sicher nicht aus Liebe zum Westen und seinem guten demokratischen Wesen.

Lieber Leser, überlege mal, denke doch daran, dass es wichtig ist, **mehr geistige Form** zu entwickeln für Widerstand. Nicht Kanonen legen in der heutigen Zeit ganze Systeme um, nein, es ist die geistige Überlegenheit, die Macht ausstrahlt und dazu führt, die Macht jedoch in gutem Sinn und im Sinn menschlicher Bruderschaft auszustrahlen und innezuhaben. – Jetzt bin ich gespannt auf die Reaktionen Gleichdenkender, aber auch sehr interessiert an jenen Andersdenkenden. Eha

Folklore... Folklore... Folklore

Zwei Extrakonzerte im Rahmen der Internationalen Juni-Festwochen 1987 für Behinderte und Betagte, Samstag, 30. Mai 1987, 15.00 Uhr und Sonntag, 31. Mai 1987, 15.00 Uhr, im Grossen Tonhalleaal Zürich.

Diese beiden Freikonzerte richten sich an Musikfreunde in Stadt und Kanton Zürich, welche dank dieser Extraveranstaltung am Geschehen der Juni-Festwochen teilnehmen können. Das Zürcher Forum hat vor 17 Jahren zum ersten Mal diese Konzerte im Rahmen der Juni-Festwochen durchgeführt. Während in den vergangenen Jahren fast ausschliesslich klassische Programme zur Aufführung kamen, möchten wir nun einem immer wieder vorgebrachten Wunsch nach «leichterer Kost» entsprechen. Unter Leitung von Wysel Gyr werden rund 100 Volksmusiker aus neun verschiedenen Formationen ein vielseitiges Programm bestreiten.

Für behinderte und ältere Menschen, denen der Gang zur Tonhalle und wieder nach Hause Mühe bereitet, richten wir – dank freiwilligen Helfern – einen Zubringerdienst ein.

Freikarten für AHV- und IV-Rentner können beim Zürcher Forum, Gemeindefeststrasse 48, 8032 Zürich, schriftlich bestellt werden. Normale Eintrittskarten zum Einheitspreis von Fr. 15.– können bei Musik Hug, Jecklin und Billettzentrale bezogen werden.

Handwerk und Gewerbe von Höngg



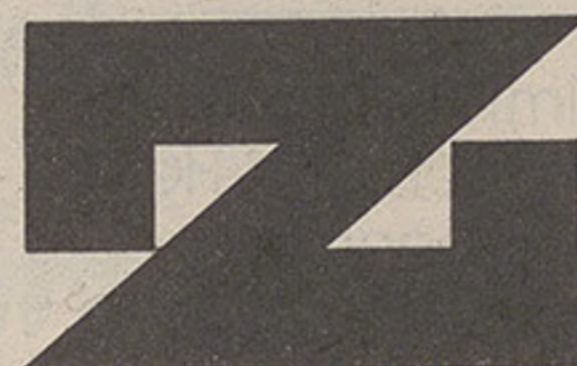
Brillen + Kontaktlinsen

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer
- usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/56 20 10



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Nachfolger von Hermann Brandes:



Spenglerei, Sanitäre Anlagen,
Reparatur-Service.

Werkstatt Limmattalstrasse 147,

Lehrling gesucht!
8049 Zürich



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen
und Service

Rolladen, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,
Korbmarkisen usw. Rolladen zum nachträglichen
Einbau, Spezielle Rolladen für Wärmeisolation.

Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung



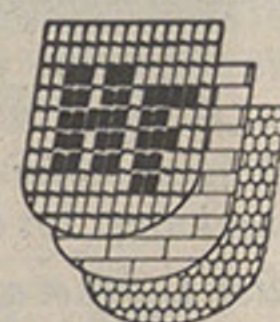
Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenster, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG 8001 Zürich
☎ 251 42 13

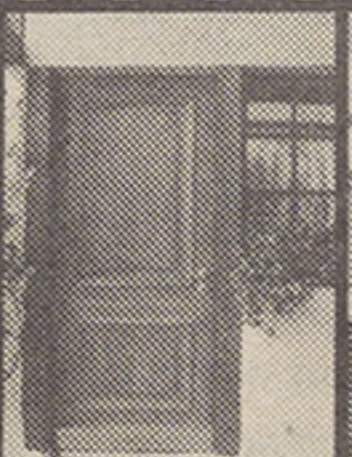


MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Ihr Fachgeschäft im Quartier

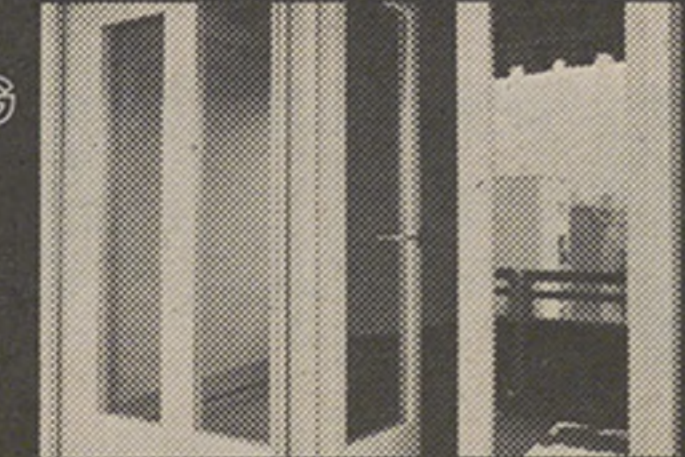
Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau



JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 22 00



Apfelsaft-Konsum rettet Apfelbäume



(FLP.) Es gibt ein Baumsterben, welches durch die Verhaltensweise der Konsumenten verursacht wird. Das Produkt der weitausladenden, reichbehängten Apfelbäume, der Apfelsaft, wurde in den letzten Jahren immer mehr von neumodischen Limonaden und Süsswassern verdrängt. Wer will es den Bauern verargen, dass sie die nicht mehr rentablen Bäume nach und nach abholzen? Der Konsument hat viel-

leicht vergessen, dass Apfelsaft einer der wenigen, heute noch unverfälscht natürlichen Genüsse ist. Im Apfelsaft gibt es weder Weisszucker noch künstliche Süss-Stoffe, weder Aufputzmittel, noch Aromastoffe. Alle seine Aromen und Kräfte sind reine Natur. Ein vermehrter Apfelsaft-Konsum hilft die Wiesen wieder aufforsten. Davon profitiert auch die ganze Ökologie, vorab die Bienen und die Vogelwelt.

Aus der Beratungsstelle für das neue Eherecht

Das Engagement der Zürcher Frauenzentrale (ZF) für das neue Eherecht ist bereits zur Tradition geworden.

Schon als das Referendum ergriffen wurde, setzte sich die ZF für dieses neue Gesetzeswerk ein. Im Abstimmungskampf führte sie dann die Geschäftsstelle des Schweizerischen Aktionskomitees, das seine Arbeit am 22. September 1985 nach einem erfolgreichen Abstimmungskampf beenden konnte. Mit der Beratungsstelle für das neue Eherecht will die ZF nun die Einführung des Eherechts, das am 1. Januar 1988 in Kraft tritt, erleichtern.

Der hauptsächlichste Grund, warum sich eine Frauenorganisation weiterhin damit befasst, liegt darin, dass die Frau dem Mann im neuen Recht weitgehend gleichgestellt wird und dieses – im Gegensatz zum alten Recht – von einem partnerschaftlichen Leitbild ausgeht. Beide Ehegatten sind gleichermassen für das Wohl der Gemeinschaft verantwortlich und es ist ihnen künftig freigestellt, wer was an den Unterhalt der Familie beiträgt. Auch soll die Frau ihr Vermögen selbständig verwalten und nutzen. Die Rechtsberatungen bezwecken nicht zuletzt, die Frauen zu ermuntern, von ihren Rechten Gebrauch zu machen.

Positive Aufnahme der Beratungsstelle in der Öffentlichkeit

Die Beratungsstelle, die seit dem 3. März 1987 ihre Dienstleistungen an zwei Wochentagen anbietet (dienstags und freitags, 10 bis 16 Uhr), ist ausserordentlich gut angelaufen. Bis Mitte April wurden be-

reits 135 telefonische Auskünfte erteilt und 30 persönliche Beratungen durchgeführt. Einfachere Fragen werden unmittelbar am Telefon beantwortet. Bei komplizierteren Fällen ist es von Vorteil, wenn ein Termin für eine persönliche Beratung verabredet werden kann. Eine solche Beratung dauert zwischen

Spann- und Auslegeteppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche
Heimberatung
auch abends
und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62



Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge

Reparaturen von:

**Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter, Briefkasten**

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 56 60 13

einer halben und einer Stunde. Dabei werden zwar keine Gutachten oder schriftlichen Verträge ausgearbeitet. Zu diesem Zweck, wie auch für eine Vertretung vor Gericht, sind die Ratsuchenden an Anwältinnen oder Anwälte zu verweisen. Eine Unterredung in der Rechtsberatung trägt aber vielfach dazu bei, Klarheit über die Rechtslage zu verschaffen. Oftmals geht es darum, sich über die Möglichkeiten zu informieren, die das Recht offen lässt, um die eigenen Verhältnisse zu gestalten.

Häufig suchen Frauen die Beratungsstelle auf, die ein Gespräch mit einer Frau wünschen. Gerade bei einer Frauenorganisation ist die Schwellenangst für Frauen kleiner, sich einmal unverbindlich und persönlich zu erkundigen. Von der Beratungsstelle wird aber ebenso von Männern wie auch von Ehepaaren Gebrauch gemacht.

Was interessiert am meisten?

Zunächst sind einmal diejenigen Anfragen zu erwähnen, die den Namen und das Bürgerrecht betreffen. Viele Frauen möchten die Möglichkeit nutzen, ihren bisherigen Namen dem Familiennamen voranzustellen beziehungsweise ihr altes Gemeinde- und Kantonsbürgerrecht beizubehalten oder wieder zurückzuerhalten. Einen wesentlichen Anteil der Fälle machen auch diejenigen aus, die das Güter- und Erbrecht angehen. Hier interessiert immer wieder, wie der andere Ehegatte am meisten begünstigt werden kann. Dies hängt jeweils von den individuellen Verhältnissen ab. Das neue Eherecht bietet aber zahlreiche Möglichkeiten, den Bedürfnissen im Einzelfall entgegenzukommen. Ein weiteres Problem, das oft aufgeworfen wird und vor allem die Frauen beschäftigt, bildet das Sondergut der Frau, das im neuen Recht nicht mehr vorgesehen ist und neu zur Errungenschaft hinzugerechnet wird. In der Regel handelt es sich um den Arbeitserwerb, den die Ehefrau nach dem neuen Recht in der güterrechtlichen Auseinandersetzung mit dem Mann teilen muss. Das Sondergut ist grundsätzlich im Zusammenhang mit dem System der alten Güterstände zu betrachten. Dass die Ehefrau ihre Erwerbsersparnisse künftig nicht mehr für sich behalten kann, entspricht der partnerschaftlichen Idee des neuen Rechts. Die Liste der bisher behandelten Fälle liesse sich noch weiter fortsetzen. Insbesondere werden auch Fragen gestellt, die das Scheidungsrecht betreffen und in der Beratungsstelle ebenfalls beantwortet werden.

Da das neue Eherecht für alle verheirateten Frauen und Männer gilt, ist eine breite Auseinandersetzung mit dieser Materie notwendig. Dass diese Auseinandersetzung wirklich im Gang ist, haben die bisherigen Erfahrungen in der Beratungsstelle gezeigt. Es hat sich auch gezeigt, dass ein ausgewiesenes Bedürfnis besteht, Einzelheiten über die im neuen Eherecht festgehaltenen Rechte und Pflichten zu erfahren.

lic. iur. Isabelle Häner

Dr. iur. Eveline Fischer, RA

CVJM/F-Jungschar Züri 10

Unsere Lager 1987

Wolltest Du nicht schon lange einmal ein Wochenende im Zelt verbringen? Interessiert Dich das Lagerleben im Zelt? Wenn Du diese beiden Fragen mit Ja beantworten kannst, dann solltest Du nicht mehr länger warten um Dich für unser Pfingst- oder Sommerlager anzumelden.

Pfingstlager vom 6. bis 8. Juni 1987

Alle Kinder von den Jahrgängen 1977 bis 1979 verbringen das diesjährige Pfingstlager im neu renovierten Cevi-Haus in Greifensee.

Unmittelbar neben dem Haus befindet sich der Wald und eine grosse Spielwiese und zum See sind es nur wenige Minuten zu gehen. Du siehst, es ist also alles vorhanden um ein Wochenende lang so richtig den Plausch zu haben.

Alle Kinder von den Jahrgängen 1976 und älter verbringen das Pfingstlager auf dem Velo und im Zelt. Wir übernachten in der freien Natur und kochen unser Essen selbst, also ein richtiges Zigeunerleben. Kosten: Fr. 30.—.

Sommerlager auf dem Gaisberg (Villigen AG)

29. Juli bis 1. August Aufbau- und Zeltlager.

In diesen drei Tagen wollen wir zusammen mit tatkräftig zupackenden Mädchen und Knaben ab 13 Jahren eine richtige Zeltstadt aufbauen in der wir nachher eine Woche lang gut wohnen können. Dazu braucht es eine gut funktionierende Küche, ein grosses Aufenthaltszelt, eine Dusche und vieles mehr. Du siehst, es gibt viel zu tun.

1. August bis 8. August Zeltlager.

Alle Kinder der Jahrgänge 1976 und älter können in dieser Woche einmal mehr im Zelt leben und die Natur in vollen Zügen geniessen. Wir wollen zusammen die ganze Umgebung erforschen. Zu einem packenden Lagerthema machen wir die tollsten Geländespiele. Du siehst es wird uns also sicher nicht langweilig.

Kosten: Fr. 120.—, für Geschwister Fr. 220.—.

Anmeldetalon

- ☐ Pfingstlager vom 6. bis 8. Juni 1987
☐ Aufbau- und Zeltlager vom 30. Juli bis 1. August 1987
☐ Sommerlager im Zelt vom 1. bis 8. August 1987
(Zutreffendes ankreuzen)

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon-Nr.

Geburtsdatum

Unterschrift
der Eltern:

Bitte einsenden an Stefan Sieber, Georg Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich.

Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Maja und Walti Zweifel-Hirter, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich.



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Neue Adresse!

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen



**HELMUT GRIEBEL
MALERGESCHÄFT**

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41



**gebr. kneubühler
malergeschäft**
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51



Akkordeon-

**und
Gitarrenschule**

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Winterthurerstrasse 495
Telefon 41 42 70

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg



Inhaber
W. Herensperger

Ihr Spezialist
für

**Silhouette
Modellbrillen**

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente



**F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich



**K. Härtsch AG
Baugeschäft**

**Neubauten
Reparaturen**

**Umbauten
Renovationen**

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

Solarium
Kosmetik-
und Nail-Studio

Kosmetische Fusspflege
Jacqueline Bürki
Geeringstrasse 79
8049 Zürich, Tel. 01/58 04 35

SANS SOUCIS

Lydia Dainow

STAGECOLOR

Jacqueline



Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 56 53 14
Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien —
Blütenstauden — Zwergkoniferen —
Gemüsesetzlinge — Gewürze — und vieles mehr!



Für Ihren Balkon und
Garten grosse Auswahl
in vielen Sorten und
Farben:

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std.
Spesen + 20 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Winden.
15jährige
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Herren-Coiffeur
Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/56 20 90



Schon wieder ein
Jubiläums-Angebot

jede Bluse am Extraständer

Fr. 50.—

dazu schöne Jeans
sportlich und klassisch

20
Jahre

Boutique
Beau Temps

am Meierhofplatz
Telefon 56 11 10

Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

FORUM
HÖNGG

präsentiert 3 Veranstaltungen

3. Veranstaltung
Sonntag, 24. Mai

20.15 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg

Fagott-
Orgel-Konzert

Ausführende: Manfred Sax, Fagott; Christoph Rehli, Orgel

Eintritts-
preise:

1. Veranstaltung: Eintritt frei
2. Veranstaltung: Fr. 20.— oder Fr. 15.—;
Fr. 17.— oder Fr. 12.— für Gönner,
AHV-Rentner, Schüler, Studenten
3. Veranstaltung: Fr. 15.—; Fr. 12.— für
Gönner, AHV-Rentner, Schüler, Studenten

Abendkasse 45 Minuten vor Beginn

Vorverkauf: Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten:
Dienstag–Freitag, 9.00–12.00 und 14.00–
18.30 Uhr
Samstag, 9.00–12.00 und 13.30–16.00 Uhr
Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale
Höngg, Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
8.15–12.30 und 13.30–16.30 Uhr
(Montag bis 18.00 Uhr)



ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe, rufen Sie an.

Für einen Botengang bei Geh-
behinderung oder Hilfe in dringenden
Notsituationen.

Rufen Sie die Nummer

56'77'00

Montag bis Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr

Ausser Feiertagen und Schulferien
Wir wollen Ihnen etwas Zeit
verschenken.

Die Schweigepflicht wird gewahrt.

Die Gruppe
Zeit verschenken

PEMA
Management
Services

EDV-
und Unternehmens-
beratung

Unser Plus:
Wir bieten EDV-
Know-how und
betriebswirtschaft-
lichen Background.



Marianne Egger-List · Massholderenstrasse 24
8143 Stallikon / ZH · Telefon 01/700 20 70

Willkommen • Willkommen

KARK® Kung Fu

– Selbstverteidigung
– Selbstvertrauen
– Selbstverwirklichung

Jetzt jederzeit Beitritt möglich

Zürich-Altstetten
Hohlstrasse 485
(im Hinterhof, Nähe Letzipark)

Training täglich ab 19.00 Uhr
ausser Dienstag

Weitere Auskunft:
Tel. (01) 491 18 24 ab 19.00 Uhr
Fredy Kuhn

Willkommen • Willkommen

Allround-Service in Administration, Verkauf und Werbung



• Textverarbeitung
(Schreibarbeiten
aller Art)
• Büro- und
Sekretariatsarbeiten
• Adressverwaltungen
für Firmen, Institutionen,
Vereine und Private

... die Freizeit gehört schöneren Dingen!!!

ED-Service, Limmattalstr. 244, 8049 Zürich, Tel. 01 / 56 99 66

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

ORIENTTTEPPICHE ZU
LIPO-PREISEN...

Echt handgeknüpft!

Indo Mir	200/300	nur no	798.—
Pakistan	200/300	nur no	898.—
IRAN-Hamedan	200/300	nur no	1398.—
AFGHAN-Hatschlou	ca. 80/120	nur no	158.—
Berber Marocco	200/300	nur no	798.—

Alle Grössen, auch Läufer und Brücken!

Maschinenteppiche



170/240	89.—
200/290	99.—
240/340	198.—

Autoteppiche

nur 4.80

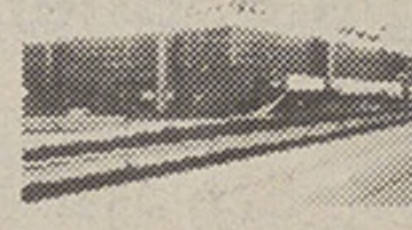
Jetzt 6x in der Schweiz! Jetzt 35 000 m². Laufend neue Sonderposten zu LIPO-Traum-Preisen!

LIPO

Möbelposten
viel günstiger
als anderswo



DIETIKON-ZH
GELBES LAGERHAUS
Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27
direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2x links abbiegen
täglich 9–18.30 offen, Sa bis 16.00
Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00



TIVOLI
SPREITENBACH
LIMMATTALSTRASSE 244
unbegrenzt, Tel. 056-7142 51
Mo–Fr 10.00–21.00 offen! Sa 8.00–17.00

Basel-Dreisitz
Littau-LU
Frauenkappelen BE
Wil-SG

IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER